

LESUMER BOTE

Zeitschrift für Burgdamm, Burg-Grambke, Lesum, St. Magnus und das Werderland



Winterstimmung - Elsje Reddemann

ChatGPT
verfasst Lesumer
Weihnachtsgeschichte

Deichverbände
Schutz vor Hochwasser

Nordwolle
HVL-Exkursion

**Kartoffelsalat
und Neujahrskuchen**

Unsere Zukunft braucht Geschichte



Liebe Leserinnen und Leser, Mitglieder, Förderer, Freundinnen und Freunde des Lesumer Heimatvereins,

passend zum Motto des Heimatvereins „Zukunft braucht Geschichte - mittendrin“ sind wir auch weiterhin genau dort: mittendrin.

Sie lesen jetzt gerade in der bereits 120. Ausgabe des Lesumer Boten, dem offiziellen Vereinsorgan des Heimatvereins Lesum. Unzählige Artikel sind in vielen Jahren geschrieben und hier veröffentlicht worden. Heiteres und Nachdenkliches, Aktuelles und Historisches, etwas zum Backen und Kochen, Inhalte für die großen und die kleinen Burglesumer:innen, Aufsätze zum Stadtteil und auch darüber hinaus, abgeschlossene Artikel, Berichte unterteilt in mehreren Folgen und Serien zu bestimmten Themen, Gastbeiträge und Selbstgeschriebenes, Gedichte und Sinnsprüche und und und.

Mehr denn je entsteht der Lesumer Bote in jedem Quartal in Teamarbeit. Mit unermüdlicher Mühe und insbesondere zeitlichem Aufwand von ausschließlich ehrenamtlich engagierten Helferinnen und Helfern entstand auch diese Ausgabe, von dem ersten Gedanken zu möglichen Themen dieser Weihnachtsausgabe über das Schreiben der jeweiligen Beiträge. Ein ausführliches Lektorat aller Artikel im Einzelnen wie auch des Heftes im Ganzen rundet den inhaltlichen Erstellungsprozess ab, bevor die neue Ausgabe am Computer entsteht, in der Druckerei gedruckt und anschließend durch viele helfende Hände verteilt wird.

Dabei bekommen nicht nur die Mitglieder unseres Vereins ein Exemplar frei Haus. Vielmehr ist der Lesumer Bote seit eh und je auch für jeden Interessierten an den verschiedenen Auslagestellen kostenfrei zu erhalten. Dies ist unser Beitrag für den Stadtteil, an Sie – die Menschen im Stadtteil.

Das Heft finanziert sich im Wesentlichen aus den Werbe-Anzeigen unserer Werbepartner, die dadurch das regelmäßige Erscheinen sicherstellen. Auch Spenden für den Lesumer Boten sind gern gesehen – Informationen hierzu finden Sie ebenfalls in diesem Heft.

Zum Jahreswechsel möchte ich – im Namen des gesamten Vorstands des Heimatvereins Lesum – gern die Gelegenheit nutzen, mich bei allen bereits genannten Beteiligten für das zum Teil jahrelange Engagement zur Erstellung des Lesumer Boten zu bedanken!

Und auch Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, gebührt mein Dank für Ihre treue Leserschaft!

Im vorliegenden Heft wollen wir Sie gern wieder kurzweilig unterhalten. Hierzu setzen wir die Serien rund um das Thema „Salzstock“ und den „Deichbau“ fort. Rätsel, ein Rezept und auch die kleine Emma zusammen mit Radau sind wieder mit von der Partie. In der Heftmitte (praktisch zum Herausneh-

men) finden Sie wie immer die Veranstaltungsübersicht – gerade in der Weihnachtszeit besonders interessant.

Haben Sie nun viel Spaß bei der Lektüre dieses Lesumer Boten und bleiben Sie ihm und uns weiterhin treu.

Ich wünsche Ihnen für die bevorstehende Weihnachtszeit gemütliche Stunden im Kreise Ihrer Lieben mit viel Ruhe und Besinnlichkeit, obendrein für das kommende Jahr stets ein gutes Gelingen all Ihrer Vorhaben und vor allem Gesundheit!

VOLKER BULLING



Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Deichbau im Werderland und am rechten Weserufer (4) (H. Kück, J. Schrader)	3
ChatGPT zu Weihnachten (K.-M. Hesse)	6
Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil Kartoffelsalat und Neujahrskuchen (C. Trittin)	8
Salzspuren in Lesum (5) Kavernen-Technik (N. Kück)	10
Straßennamen und ihre Bedeutung (12) Sootstraße (V. Bulling)	14
Besuch der Synagoge Bremen (B. Kording, B. Tell)	15
Burglesumer Quartalschronik (K. Bergmann)	17
Veranstaltungen für Burglesum und umzu (J. Schrader)	18
Musik im Stadtteil (5) S(w)ing affair (H. Kück)	21
Felix Mendes Musikempfehlung	22
Ilsenburg-Darlingerode (H. Kück)	23
Nordwolle Delmenhorst (S. Reimann)	25
Grillen in und am Heimathaus (B. Siebecker)	26
Nachtrag zu Walerjan Wróbel	27
Rätsel für Erwachsene (C. Trittin)	29
Mitglied im HVL werden	31
Impressum und Inserent:innen	33
Kinderseiten: Kleine Emma (M. Schmidt-Zenker / C. Trittin)	34
Angebote zum Mitmachen	36

Deichbau im Werderland und am rechten Lesumufer – gestern, heute und morgen

Teil 4: Entstehung und Aufgabe der Deichverbände

Liebe Leserinnen und Leser, möglicherweise kennen Sie die Deichverbände über die erhobenen Deichbeiträge und Aufrufe zu Vertreterwahlen. Wenn Sie aber noch nie von diesen Strukturen gehört haben, erfahren Sie im vierten Teil unserer Serie mehr darüber.

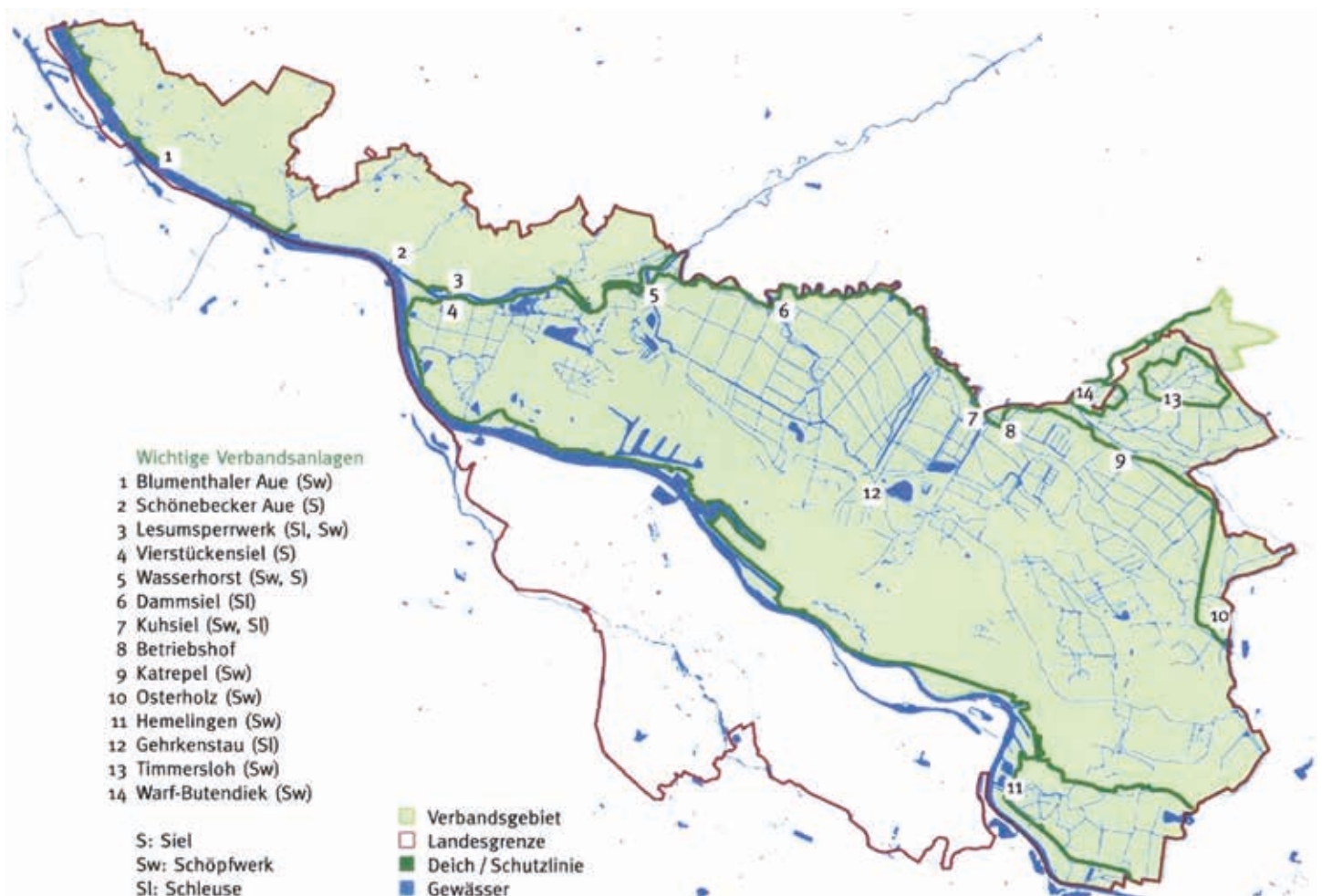
Wir berichteten im ersten Teil, wie das sogenannte Anschluss- oder Pfandsystem, bei dem jeder, der Land unmittelbar hinter dem Deich besaß oder dessen Land vom Schutz der Deiche profitierte, für die Unterhaltung eines ganz bestimmten Deichstücks — die Pfänder — verantwortlich war, durch das System der Kommuniionsdeichung abgelöst worden ist. Hintergrund war, dass durch Landverkäufe die zugeteilten Pfänder immer kleiner und Verantwortlichkeiten immer unübersichtlicher wurden. Der Bau und die Unterhaltung der Deiche nach einheitlichen Kriterien erforderten eine gemeinsame genossenschaftliche Organisation für Grundstückseigentümer in einem bestimmten Gebiet. Das System der Kommuniionsdeichung, das im Grundsatz bis heute Bestand hat, wurde geboren.

Grundlage für den Zusammenschluss der Landbesitzer war zunächst ausschließlich das Gewohnheitsrecht. Die Anfänge eines schriftlich festgelegten Deichrechts finden sich in einer Urkunde aus dem Jahre 1374, bei der es sich um die Verein-

barung zum Bau eines Deiches über mehrere Feldmarken am rechten Weserufer handelte (Großmann 2005: 26f).

In dem späteren, sogenannten „Vierlandebrief“ von 1449, der umfassende Regelungen zum Deich-, Wasser- und Bodenrecht enthielt, erließen Bremer Rat und Domkapitel eine obrigkeitsstaatliche Verordnung, die aber weitgehend auf dem bestehenden Gewohnheitsrecht aufsetzte (Ehrhardt 2015: 708). Zu den „Vier Landen“, in denen offenbar schon ein gemeinsamer Deichverband bestanden hat, gehörte auch ein Teil des Werderlands (Großmann 2005: 27). In einer weiteren Verordnung von Rat und Kapitel, die zwischen 1507 und 1531 erlassen worden sein soll, finden sich weitreichende Regelungen zum Deichrecht in den „Vier Gohen“, zu denen ebenfalls das Werderland gehörte und das für mehrere Deichverbände galt (Großmann 2005: 29, Ehrhardt 2015: 711). Damit kam es faktisch zu einem ersten Zusammenschluss bremischer Deichverbände zu einem Großverband mit gemeinsamer Satzung (Ehrhardt 2015: 711).

Nach mehreren durch Deichbrüche verursachten größeren Überschwemmungen in den Jahren 1827 bis 1846 kam es in Bremen zu einer umfassenden Deichrechtsreform. Die „Deichordnung für das Gebiet der Freien Hansestadt Bremen“ von 1850 regelte unter anderem die Zusammenlegung der beste-



Die Karte zeigt das Verbandsgebiet des Bremischen Deichverbands am rechten Weserufer mit wichtigen Anlagen. Aus: Deichverband, Die aktuelle Informationsbroschüre, S. 10. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verbandes.

henden zahlreichen Deichverbände. Nun gab es nur noch zwei Verbände in der Form von Selbstverwaltungskörperschaften des öffentlichen Rechts für das linke und rechte Weserufer mit Pflichtzugehörigkeit der jeweiligen Grundstückseigentümer (Großmann 2005: 47f, Ehrhardt 2015: 763). Die jeweiligen Deichanlieger waren aber immer noch für die reguläre Unterhaltung der Deiche zuständig; den Verbänden oblag die Beseitigung von Schäden nach Deichbrüchen (Großmann 2005: 50). Erst in den Deichordnungen von 1876 und 1878 wurde die Belastung aller im Verbandsgebiet gelegenen und durch Deiche geschützten Grundstücke eingeführt. Die Höhe richtete sich nach Art und Größe der Fläche. Bau und Unterhaltung oblagen ab jetzt den Deichverbänden. Ebenfalls wurde ein eigenständiger Deichverband für das Werderland geschaffen. (Großmann 2005: 51ff, ausführlich Ehrhardt, 2015: 766ff).

Durch Verordnung vom 19.11.1940 erfolgte die Verschmelzung von 27 Deich-, Boden- und Wasserbänden zum „Bremischen Deichverband am rechten Weserufer“. Dabei verlor der Deichverband für das Werderland seine Selbstständigkeit. Die Verordnung blieb nach Einführung des Grundgesetzes im Wesentlichen bestehen, weil sie vor allem von sachlichen Beweggründen bestimmt war (Großmann 2005: 74f).

Mit Vertrag vom 27.09.2001 übertrug die Stadtgemeinde Bremen die Unterhaltung der Deiche und wasserwirtschaftlichen Anlagen von Burg bis zur Landesgrenze bei Reikum auf den Bremischen Deichverband am rechten Weserufer. 2001 übernahm der Verband zudem die Unterhaltung und Erneuerung des Lesumsperrwerks. Für beides erhält der Verband regelmäßige Zahlungen von der Stadtgemeinde (Großmann, 2005: 101ff).

Heute hat der Bremische Deichverband am rechten Weserufer die Bau- und Unterhaltungspflicht für rund 100 km Deiche an Weser, Lesum und Wümme, davon rund 15 km in Bremen-Nord. Zweites bedeutendes Aufgabengebiet des Verbandes ist der Bau und die Unterhaltung von Anlagen zur Be- und Entwässerung (z. B. Siele und 13 Schöpfwerke), deren Betrieb sowie die Beaufsichtigung von rund 647 km Hauptwasserläufen (Deichverband, Die aktuelle Informationsbroschüre: 7). Auch die Neuberechnung der Anforderungen an die Deiche infolge des Klimawandels und die Umsetzung der erforderlichen Baumaßnahmen ist Aufgabe des Verbandes. Die dafür erforderlichen Mittel, jährlich mehr als 5 Mio. Euro, werden durch die von den Grundstückseigentümern der geschützten Grundstücke zu zahlenden Deichbeiträge und durch Zahlungen der Stadtgemeinde Bremen aufgebracht. Festgesetzt und erhoben werden die Beiträge durch das Finanzamt; Bemessungsgrundlage ist der steuerliche Einheitswert.

Dass nur die durch Deiche geschützten Grundstücke beitragspflichtig sind führt dazu, dass für die höher gelegenen Grundstücke auf dem Nordbremer Geestrücken nach dem Vorteilsprinzip keine Deichbeiträge anfallen (Großmann 2005: 101). Der Deichverband am rechten Weserufer hat deshalb in den Ortsteilen Burg-Grambke, Burgdamm und dem Werderland nur 2.150 von insgesamt rund 90.000 Mitgliedern (Die Norddeutsche, 9.3.2023). Die hier dennoch anfallenden Ausgaben für Schutzmaßnahmen trägt ganz überwiegend die Stadtgemeinde Bremen. Ob das noch zeitgemäß ist, halten die Autoren für zweifelhaft, weil in Anbetracht des Klimawandels und des steigenden Meeresspiegels alle Bewohner für den Schutz der Stadt eintreten könnten.

Spätestens seit 1980 spielt auch der Umweltschutz im Rah-



Platjenwerbe

nah
gut+



Montag-Sonntag für Sie da!

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 07:00 - 20:00

Sonnabends 08:00 - 18:00

Sonn- & Feiertags 09:00 - 18:00

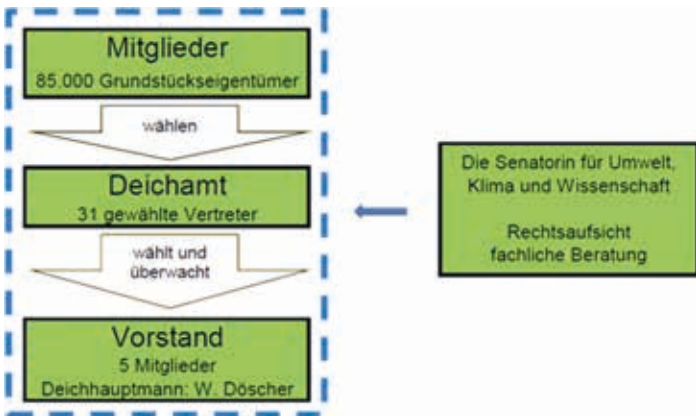
1. Januar (Neujahr) geschlossen!



AdBlue[®]
PKW/LKW

men der Aufgaben des Deichverbands eine große Rolle. Ab diesem Zeitpunkt wurde mit der naturnahen Umgestaltung und der möglichst schonenden Unterhaltung von Gewässern begonnen. Bereits 1987 nahm der Verband den Naturschutz als Ziel in die Satzung auf. Heute verfügt der Verband über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem. In der Umweltrichtlinie heißt es: „Die Wahrung und Förderung des Natur- und Umweltschutzes bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben ist ein wichtiges Ziel. Natur- und Umweltschutz ist sowohl Führungsaufgabe als auch Handlungsmaxime unserer Mitarbeiter. Die Umwelleitlinien werden damit auf allen Ebenen umgesetzt“ (Deichverband, Umwelterklärung des Deichverbandes, 2022: 13).

Bei den Deichverbänden handelt es sich um Selbstverwaltungsorgane ihrer Mitglieder. Sie unterliegen zwar einer Rechtsaufsicht durch die zuständige senatorische Behörde, nicht jedoch einer Fachaufsicht. Die Organisation des Deichverbands am rechten Weserufer ergibt sich aus dem folgenden Schaubild:



Aus: Deichverband, Organisation. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verbandes.

Das Deichamt ist die Vertreterversammlung aller Mitglieder und oberstes Beschluss- und Kontrollorgan des Verbandes. Die 31 Vertreter werden alle fünf Jahre von den Mitgliedern durch geheime Wahl ermittelt. Die Aufgaben im Detail und die aktuellen Mitglieder des ehrenamtlichen Vorstandes können auf der unten angegebenen Homepage des Verbandes nachgelesen werden. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Deichverbände ein gutes Beispiel für eine funktionierende Bürgergesellschaft sind, die wesentliche Lebensgrundlagen durch selbstverwaltetes Handeln sichern.

HERMANN KÜCK, JOCHEN SCHRADER

Quellen:

- <http://web.deichverband.de/Über uns/Organisation>
- [http://web.deichverband.de/Information/Downloads/Die aktuelle Informationsbrochure des Deichverbandes](http://web.deichverband.de/Information/Downloads/Die_aktuelle_Informationsbrochure_des_Deichverbandes)
- [http://web.deichverband.de/Information/Downloads/Umwelterklärung des Deichverbandes](http://web.deichverband.de/Information/Downloads/Umwelterklärung_des_Deichverbandes)
- Die Norddeutsche vom 9.3.2023.
- Ehrhardt M (2015). „Des Landes Ufer zu schützen“ – Zur Geschichte der Deiche an der Unterweser: Landschaftsverband der ehemaligen Herzogtümer Bremen und Verden.
- Großmann R (2005). Der Deichverband am rechten Weserufer: H. M. Hauschild Verlag.



Wenn die künstliche Intelligenz eine Lesumer Weihnachtsgeschichte verfasst

ChatGPT und andere mit künstlicher Intelligenz (KI, englisch AI für artificial intelligence) arbeitende Technologien sind in aller Munde. Vor kurzem noch als Zukunftsmusik oder Science-Fiction empfunden, dringt KI zunehmend in unsere Alltagswelt ein, oft ohne dass wir dies wissen.

Das bekannteste KI-Angebot ist wohl „ChatGPT“, eine sehr einfach für jeden kostenlos nutzbare Internetanwendung. Mit ihr lässt sich textbasiert kommunizieren, fast wie mit einem menschlichen Gesprächspartner oder einer Gesprächspartnerin. Als Text formulierte Aufgaben werden relativ zuverlässig und mit einer erstaunlichen Sprachqualität beantwortet. Im Hintergrund liegt ein unfassbar großer Wissensschatz, mit dem die Technologie vorab gefüttert worden ist.

Praktisches Beispiel gefällig? Wir haben jahreszeitlich passend einfach einmal einen festlichen Wunsch an ChatGPT herangebracht. Hier ist das Ergebnis:

Aufgabe: Schreibe eine besinnliche, fiktive Weihnachtsgeschichte, die an realen Orten im Bremer Stadtteil Burglesum spielt. Der Umfang sollte etwa 500 Wörter betragen. Die Protagonisten der Geschichte: Familie Kutte mit ihren beiden Kindern, die nicht über viel Geld verfügt.

Antwort von ChatGPT:

Es war eine klirrend kalte Weihnachtsnacht in Burglesum, einem malerischen Stadtteil von Bremen. Die Straßen waren von einer hauchdünnen Schneeschicht bedeckt, die die Welt in ein funkeln des Wunderland verwandelte. In einem bescheidenen Reihenhaus in der Ochtumstraße lebte die Familie Kutte: Vater Paul, Mutter Lisa und ihre beiden Kinder, Lena und Max.

Die Küttes waren eine herzliche Familie, aber sie hatten nicht viel Geld. In diesem Jahr war Weihnachten besonders schwierig, da die Rechnungen sich angehäuft hatten und die Küttes sich kaum Geschenke leisten konnten. Doch trotz der finanziellen Sorgen versuchten sie, die Magie der Weihnachtszeit in ihr Zuhause zu bringen.

Am Heiligabend saß die Familie um den Tisch und genoss ein einfaches Abendessen. Die Augen der Kinder leuchteten vor Vorfreude, aber sie hatten keine großen Erwartungen an Geschenke. Stattdessen hatten sie sich gegenseitig kleine handgemachte Geschenke gebastelt.

Nach dem Abendessen beschlossen die Küttes, gemeinsam einen Spaziergang zu machen, um die festlich geschmückten Straßen von Burglesum zu bewundern. Sie schlenderten durch die Ochtumstraße, wo die Häuser mit funkelnden Lichterketten und leuchtenden Weihnachtssternen geschmückt waren.

Plötzlich hörten sie fröhliche Musik und folgten dem Klang. Sie kamen auf den Dorfplatz von Burglesum, wo ein kleiner Weihnachtsmarkt aufgebaut war. Die Kinder jubelten, als sie die festlichen Buden sahen. Inmitten des Trubels stand ein alter Mann mit einem weißen Bart und einer roten Mütze, der Weihnachtslieder auf seiner Gitarre spielte.

Die Familie Kutte gesellte sich zu den anderen Besuchern und sang mit. Als der alte Mann die Lieder beendete, kam er auf die Küttes zu und fragte die Kinder nach ihren Namen. Lena und Max antworteten schüchtern.

Der Mann lächelte warm und reichte den Kindern kleine Päckchen. „Frohe Weihnachten, Lena und Max. Diese Geschenke sind von Herzen.“

Rohloff

Bad + Heizung

HAUSTECHNIK

Planung • Montage

Kundendienst

Bördestraße 16 • 28717 Bremen-Lesum
Fon 0421-66 30 30
e-mail: rohloff.haustechnik@web.de

GROTE

HEIZUNG & BAD

Jürgen Grote

Gas- und Wasserinstallateurmeister
Zentralheizungs- und Lüftungsbaumeister

- Solar
- Brennwertechnik
- Gas + Ölheizung
- Schornsteinsanierung
- Bäder

Louis-Seegelken-Str. 124
28717 Bremen

Tel. 0421 / 63 63 886
Fax 0421 / 63 63 887

www.grote-heizung-bad.de

Die Kinder öffneten die Päckchen und fanden darin zwei wunderschöne handgemachte Schneekugeln. Die Kugeln enthielten Miniaturwelten mit kleinen, funkelnden Häusern und Bäumen, die von glitzerndem Schnee bedeckt waren. Die Augen der Kinder leuchteten vor Freude, und sie umarmten den alten Mann dankbar.

Die Küttles verabschiedeten sich und gingen nach Hause. Als sie die Tür öffneten, spürten sie, dass Weihnachten nicht nur Geschenke und Prunk bedeutete, sondern vor allem Liebe und Zusammenhalt. Sie verbrachten den Rest des Abends in gemütlicher Atmosphäre, sangen Weihnachtslieder und genossen die Zeit miteinander.

In dieser besonderen Weihnachtsnacht in Burglesum hatte die Familie Kutte gelernt, dass die wahre Magie von Weihnachten nicht im Geld oder in teuren Geschenken lag, sondern in der Liebe und Fürsorge füreinander. Und so wurde diese Weihnacht zu einer der schönsten und besinnlichsten, die sie je erlebt hatten.

Wie hat Ihnen die Geschichte gefallen? Haben Sie Ähnlichkeiten zu bekannten Geschichten erkannt? Und – welche Fehler sind Ihnen aufgefallen? Wir freuen uns über Ihre Zuschriften!

KLAUS-MARTIN HESSE

Sind Sie neugierig geworden und möchten auch ausprobieren, wozu ChatGPT in der Lage ist? Die Nutzung ist kostenlos. Entweder über die Internetseite <https://chat.openai.com> oder mit mobilen Endgeräten über die App „ChatGPT“ von OpenAI.



WIR BRINGEN
IHREN STEIN
IN FORM

STEINMETZBETRIEB HINRICHS

INH. PIET HOPFENHEIT
STEINMETZ- UND BILDHAUERMEISTER

BÖRDESTRASSE 4 · 28717 BREMEN
TEL.: 0421 - 63 45 96 · FAX: 0421 - 63 70 57
E-MAIL: piet-hopfenheit@t-online.de



Kunsthalle
Bremen

Übersee-
Museum*

Universum®
Bremen*

Focke-Museum

Hafen-
museum

botanika*

Museen
Böttcherstraße

Weserburg

Atlantis
Filmtheater*

kek
Kindermuseum*

Wilhelm
Wagenfeld Haus

An diesen Kulturorten
ermöglichen wir allen
unter 18 Jahren
den **KOSTENLOSEN**
Besuch.



Mehr Infos und Bedingungen^(*) unter:
www.sparkasse-bremen.de/vorteile

Stark. Fair. Hanseatisch.



Die Sparkasse
Bremen

EIN KLASSIKER ZUM HEILIGGABEND

Die kulinarische Geschichte der Winterausgabe des Lesumer Boten beginnt mit einem alten Bremer Kochbuch. Die Besitzerin, Anne Kindler (*1937), hat es von ihrer Mutter geerbt und uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Das Kochbuch wurde herausgegeben von der Wirtschaftsschule des Frauenerwerbs- und Ausbildungsvereins, gegründet im Jahre 1867, der "die Tüchtigkeit und Erwerbsfähigkeit der nicht mehr schulpflichtigen weiblichen Jugend fördern" wollte. Die Rezeptsammlung ist ein wahres Schatzkästchen — von vertrauten bis hin zu heute merkwürdig anmutenden Vorschlägen (z. B. Krammetsvögel).

Wir haben uns entsprechend des bevorstehenden Weihnachtsfestes für einen Klassiker aus dem Kochbuch entschieden. Damals wie heute gehört der Kartoffelsalat zu den beliebtesten Gerichten am Heiligabend. Diese Tradition zieht sich auch durch die Familiengeschichte von Frau Kindler. Aufgewachsen auf einem ehemaligen Bauernhof in St. Magnus, Am Hohen Ufer, stand dieser seinerzeit mit allen Belangen und Arbeiten im Mittelpunkt. Auch am Heiligabend ging es vorrangig um die Versorgung der zahlreichen Tiere, bevor die festlichen Stunden für die Familie begannen. Da war ein leckerer Kartoffelsalat mit Würstchen ein schnelles und praktisches Essen, das allen gut mundete. Auch heute noch!



— 152 —

Kartoffelsalat III

2 Pfund Kartoffeln, 1 Teelöffel Maggiwürze,
4 Eßlöffel Öl, $\frac{1}{4}$ l heißes Wasser,
etwas geriebene Zwiebel, Essig, Salz, Pfeffer, Zucker.

Die gewaschenen Kartoffeln werden in der Schale mit kaltem Wasser und Salz aufgesetzt, weich gekocht, abgezogen und in Scheiben geschnitten, mit $\frac{1}{4}$ l heißem Maggiwasser überbrüht, mit dem Öl, Essig, Zwiebel, Salz, Pfeffer und Zucker durchgeschwenkt und gut abgeschmeckt.



zitiert aus: Wirtschaftsschule des Frauenerwerbs- und Ausbildungsverein (o. J.). Bremer Kochbuch. Bremen: Rolandverlag H. Boesking & Co.

Gestaltung, Text, Fotos: Cornelia Trittin

Rezept Neujahrskuchen: Anne Kindler

Kulinarische Geschichten aus dem Stadtteil



Anne Kindler verrät uns hier ihr Rezept einer Leckerei, die jedes Jahr nach Weihnachten von ihren Familieangehörigen sehnsüchtig erwartet wird: Neujahrskuchen.

Benötigt werden neben den hier angeführten Zutaten, ein gutes Neujahrskucheneisen, etwas Mühe und Zeit (ca. 1 Stunde).

Ihre Extratipps:

- das Eisen sehr heiß werden lassen und mit einer Speckschwarte einfetten
- Anissamen großzügig verwenden und gleich die doppelte Menge backen
- dabei wie früher gemütlich zusammensitzen und erzählen.

ZUTATEN NEUJAHRSKUCHEN

(einfache Menge)

125 g Butter

200 g Zucker

250 g Mehl

3 Eier

2 TL Anissamen (ungerieben)

Mit etwas Wasser aus den Zutaten einen dünnen, fast flüssigen Teil anrühren. Das Eisen gut einfetten und stark erhitzen und die erste Teigportion auf das Eisen geben. Dann prüfen, ob Hitze / Menge / Konsistenz / Bräunung des Teigs stimmig sind. Fertige Teigplatte mit den Fingern vorsichtig abnehmen und auf einem Holzbrett vor dem Auskühlen sofort aufrollen, damit sie nicht bricht.

Und nun wie beschrieben geduldig weitermachen ...



Salzspuren in Burglesum (5)

Kavernen-Technik (Bau, Betrieb und Rückbau)

Auch diese Folge der Salzspuren-Serie berichtet vom Kavernenfeld zwischen dem Lesumdeich und dem Brokkampweg in Grambkermoor. Sie erläutert die Vorgänge für Herstellung und Betrieb der unterirdischen Speicher sowie die Stilllegung der Gaskavernen der swb.

Wie Kavernen erstellt werden

Das Prinzip ist einfach: Wasser löst Salz. Die Umsetzung ist wesentlich komplizierter, wird hier aber nur schematisch dargestellt. Nachdem in einem Salzstock durch geologische Untersuchung ein grundsätzlich geeigneter dreidimensionaler Bereich identifiziert wurde, wird eine Bohrung bis in diesen Bereich abgeteuft. In die gesamte Bohrstrecke bis in das Salzgestein werden Schutzrohre einzementiert. Dann wird bis zur geplanten Endteufe weiter gebohrt. Während der Bohrung wird das erbohrte Material – Bohrkern oder Bohrklein – untersucht, um die Eignung des Gesteins für das Vorhaben abzusichern. Dem gleichen Zweck und der Kontrolle des genauen Verlaufs der Bohrstrecke dienen geophysikalische Bohrlochvermessungen. Das alles erfordert viel Technik, die uns von weitem nur durch den Bohrturm auffällt.

In die fertige Bohrung werden zwei konzentrisch ineinander liegende Rohrstränge eingebracht. Das innere Rohr reicht zunächst bis zum geplanten Boden der Kaverne. Mit bestimmtem Abstand darüber endet das äußere Rohr. Durch das innere Rohr wird Frischwasser eingeleitet. Es löst das Salz; die entstandene Sole wird durch das äußere Rohr – genauer: im Ringraum zwischen diesen beiden Solrohren – über Tage gedrückt. Später werden die Rohre angehoben und die Fließrichtung umgekehrt. Jetzt, bei der „indirekten Solung“, werden auch Bereiche oberhalb der Öffnung des äußeren Solrohres erreicht. Dabei bleibt der bereits ausgesolte Raum unterhalb des inneren Solrohres mit gesättigter Sole gefüllt und so seine Geometrie erhalten. Der Solprozess kann durch wiederholte Messungen mittels Ultraschallsonden gesteuert werden. Nähert sich der ausgesolte Raum dem einzementierten Schutzrohr, wird durch den Ringraum zwischen Schutzrohr und äußerem Solrohr Mineralöl, das auf Wasser oder Sole schwimmt, oder Gas (Propan/Butan oder Stickstoff) als Trennschicht eingebracht, um diesen empfindlichen Bereich zu schützen. Außerdem wird hier der Durchmesser der Kaverne stark verengt (Kavernenhals).



Kopf der Mineralöl-Kaverne L106 (Foto: N.Kück, August 2023)

Nach Abschluss der Solung werden die Solrohre entfernt. Nun kann mittels Hohlraumvermessung die Geometrie der Kaverne exakt bestimmt und per Computersimulation als Außen- und Innenansicht visualisiert werden. Die Daten dienen auch dem Vergleich mit Messungen im Verlauf des Speicherbetriebs, um Veränderungen zu erkennen. Bis hierhin spielt das spätere Lagermedium – Mineralöl oder Gas – keine große Rolle.

Inbetriebnahme und Nutzung

Kavernenspeicher sind nie „leer“ bzw. mit Luft gefüllt. Mineralöl wird ein- und ausgelagert, indem Mineralöl oder Wasser in die Kaverne gepumpt wird, also ein Medium das andere verdrängt. Für den Speicherbetrieb werden daher zwei Rohrleitungen benötigt, die wieder konzentrisch ineinander angeordnet sind. Mineralöl schwimmt auf Wasser. Das Wasserrohr reicht daher bis nahe an den Kavernenboden und die Ölleitung endet am Kavernendach. Den Abschluss an der Geländeoberkante bildet ein „Kavernenkopf“, der die beiden Fließwege über Absperrrichtungen in getrennte Pipelines leitet und weitere Sicherheits- und Messeinrichtungen enthält. Abseits des Kavernenkopfes wird die Leitung für die Wasserphase mit den Anschlussleitungen für Frischwasser und Sole verbunden. Unter dem Kavernenkopf, im „Kavernen Keller“ befinden sich Sicherheitsventile.

Bei Kavernen für Erdgas werden für die Erstbefüllung ebenfalls

Reinhard Kasch

Inh. Markus Kasch

Lesumer Heerstr. 85-87

28717 Bremen

Telefon: 0421 – 622227

E-Mail: firma.kasch@web.de

www.kasch-bremen.de

Kasch

Moderner Hausrat

Glas und Porzellan

Gartenbedarf

zwei ineinander liegende Rohrstränge eingebracht, um die Sole aus der Kaverne zu verdrängen. Dazu wird das Gas mittels Verdichter durch das äußere Rohr – genauer: den Ringraum – in die Kaverne gedrückt. Der Gasdruck muss den hydrostatischen Druck der Sole und den Fließwiderstand überwinden, damit die Sole durch das innere Rohr an die Geländeoberfläche gelangt. Am Ende der Erstbefüllung herrscht daher in einer Gaskaverne mit einem Boden in 1000 m Teufe ein Druck von rund 120 bar. Das innere Rohr wird im Speicherbetrieb nicht benötigt, würde den für Jahrzehnte vorgesehenen Betrieb sogar behindern und wird daher entfernt. Diese Aufgabe kann man sich so vorstellen: Im durchbohrten Korken einer Sektflasche steckt – druckdicht verbunden – ein mit einem Stopfen verschlossenes Röhrchen; ziehe das Röhrchen ohne wesentlichen Druckverlust heraus. Verschärfung der Aufgabe bei der Gaskaverne: Die Rohrleitung ist bei unserem Kavernenbeispiel 1000 m lang und besteht aus vielen miteinander verschraubten Stahlrohren. Außerdem beträgt der Kavernendruck etwa das 30-fache des Sektflaschendrucks.

Die Aufgabe erfordert schweres Gerät. Über dem Kavernenkopf wird ein Geräteturm errichtet, der das erforderliche Werkzeug trägt (Snubbing-Unit). Dessen wichtigste Bestandteile sind eine Druckschleuse, die direkt auf dem Kavernenkopf montiert wird, und zwei hydraulisch betriebene Greifer. Die Druckschleuse besteht aus mehreren übereinander angeordneten Ventilen (Blowout-Preventer), die mit hydraulisch betriebenen Schiebern das Rohr umfassen und so den Ringraum abdichten. Die Greifer umfassen das Rohr und können einerseits die gesamte Last der Rohrleitung tragen und andererseits den Druck, den das Gas auf das mit einem Stopfen verschlossene Rohr ausübt, überwinden. Ein Greifer wird durch starke Hydraulik bewegt und zieht oder schiebt das Rohr durch die Druckschleuse. Weil er nur über eine begrenzte Strecke beweglich ist, muss er oft das Rohr loslassen und in die Ausgangsposition zurückkehren. Der zweite Greifer ist fest montiert und hält das Rohr in dieser Zeit. Ab und zu ist in der Druckschleuse ein Druckausgleich erforderlich. Dabei wird eine geringe Menge Erdgas über einen abseits stehenden „Ausbläser“ in die Luft abgegeben – verbunden mit einer Dampfvolke und einem lauten Pfeifgeräusch.

Der spätere Speicherbetrieb erfolgt bei Gas ebenfalls grundlegend anders als bei Öl. Das Gas wird beim Einlagern durch Verdichter unter hohem Druck in die Kaverne gedrückt. Daraus ergibt sich – bezogen auf Normaldruck – ein großes Lager Volumen. Die Auslagerung wird allein durch den Kavernendruck angetrieben. Für den Lagerbetrieb wird daher nur ein Rohrstrang benötigt.

Obwohl beim Auslagern von Erdgas keine Pumpleistung benötigt wird, ist der technische Aufwand größer als bei Mineralöl. Das Erdgas nimmt aus dem Salzgestein Feuchtigkeit auf und hat aufgrund der Erdwärme eine Temperatur von etwa 40 °C. Wenn es beim Auslagern abkühlt, kondensiert das Wasser. Deshalb sind oft bei Gaskavernen der Kavernenkopf und die Rohrleitung thermisch isoliert. Auch bei der Druckentspannung wird Wasser abgeschieden. Dennoch bleibt das Gas mit Wasserdampf gesättigt und muss getrocknet werden. Das geschieht zumeist in einem mit Glykol betriebenen Gaswäscher. Das getrocknete Gas wird mit angepasstem Druck in die Gashochdruckleitung abgegeben. Das Glykol wird durch Destillation vom Wasser befreit und wieder im Gaswäscher eingesetzt.



Snubbing-Unit, hier bei der Vorbereitung der Flutung von L203. Der blaue Container verdeckt den Kavernenkopf. Links der Ausbläser mit Dampfvolke. (Foto: N.Kück, März 2021)

Das Gasvolumen von Erdgasspeichern wird in Mio. m³ unter Normalbedingungen angegeben. Dabei werden Arbeitsgas und Kissengas unterschieden. Arbeitsgas ist das Volumen, das tatsächlich ein- und ausgespeichert werden kann. Das Kissengas verbleibt im Speicher und wirkt dem Bergdruck entgegen. Der Mindestdruck in der Kaverne wird aber auch durch andere Bedingungen bestimmt: Er muss so hoch sein, dass am Ende des Trocknungsprozesses das Gas gegen den in der Pipeline herrschenden Druck abgegeben werden kann. Verdichter stehen hierfür nicht bereit. Erdgas wird nicht nach Volumen (m³) gehandelt, sondern nach Energiegehalt (MWh). Deshalb wird bei der Ein- und Auslagerung von Erdgas der Brennwert gemessen.

Stilllegung der swb-Gaskavernen

Die Stilllegung einer Erdgaskaverne erfordert einen großen technischen Aufwand, weil das bei der normalen Gas-Auslagerung verbleibende Kissengas dafür vollständig entfernt werden muss. Dazu wird die Kaverne mit Wasser geflutet. Die bei der Erstbefüllung beschriebene Technik zur Entfernung des Solerohrs wird jetzt eingesetzt, um ein Rohr in die noch unter hohem Druck stehende Kaverne einzuführen. Das Rohr reicht bis zum Boden der Kaverne und ist oberirdisch mit einer Hochdruckpumpe verbunden, mit der Wasser in die Kaverne



Gaskaverne L201, Vorbereitung der Flutung; die Arbeiter zeigen die Dimension der Anlage (Auszug aus Video buten un binnen, siehe Quellen)

gepumpt wird. Das dadurch komprimierte Gas wird wie bei der normalen Auslagerung aufbereitet und in die Pipeline abgegeben.

Im Jahr 2019 gab die swb AG bekannt, dass im Zuge der Umstellung der Gasversorgung von L-Gas auf H-Gas die gepachteten Gaskavernen in Grambkermoor geflutet und an den Erdölbevorratungsverband zur weiteren Nutzung durch die Nord-West Kavernengesellschaft (NWKG) zurückgegeben werden sollen. Die Arbeiten an der Kaverne L201 begannen im November. Für die Flutung einer Kaverne waren 230 Tage geplant, Kaverne L203 sollte erst danach geflutet werden.

Im September 2020 wurde ein Abschnitt des swb-Versorgungsbereichs auf H-Gas umgestellt, der auch die Ortsteile Burg-Grambke und Lesum umfasst. Kurz vor der Umstellung

wurde offenbar die Hochdruckleitung zwischen dem Kavernenfeld und der Übergabestation an der Riedemannstraße gasfrei gemolcht, wie Arbeiten an der Übergabestation und ein Tankwagen mit tiefkaltem, flüssigem Stickstoff auf dem Kavernenfeld anzeigten. Der unbefangene Beobachter fragte sich: „Wie kann jetzt das Kissengas aus L203 – mindestens acht Millionen m³ (Normvolumen) – sinnvoll genutzt werden?“ Die Kaverne ist nur mit der Station Riedemannstraße verbunden und die Riedemannstraße kann den verbleibenden Versorgungsbereich für L-Gas von St. Magnus bis Reikum nicht mehr beliefern! Die Lösung war überraschend: Der Brennwert des L-Gases der Kaverne wurde durch Zugabe von Flüssiggas (Propan/Butan) auf das Niveau von H-Gas angehoben. So konnte das Gas in das Netz der swb eingespeist werden.

Noch im Sommer 2023 waren Restarbeiten der Stilllegung zu beobachten und die beiden Kavernen waren scheinbar noch nicht in den Betrieb als Dieselspeicher gegangen. Die NWKG hat sie aber bereits in ihre Webpräsenz aufgenommen.

NORBERT KÜCK

Quellen

Wikipedia-Artikel mit weiteren Quellen

- Salzstock Lesum https://de.wikipedia.org/wiki/Salzstock_Lesum
- Speicherkavernen <https://de.wikipedia.org/wiki/Kaverne#Salzstock-Speicherkavernen>
- Tiefbohrung <https://de.wikipedia.org/wiki/Tiefbohrung>
- Bohrlochgeophysik <https://de.wikipedia.org/wiki/Bohrlochgeophysik>
- Bohrlochvermessung <https://de.wikipedia.org/wiki/Bohrlochvermessung>
- Snubbing (engl.) <https://en.wikipedia.org/wiki/Snubbing>
- Blowout-Preventer <https://de.wikipedia.org/wiki/Blowout-Preventer>
- Gaswäscher <https://de.wikipedia.org/wiki/Gasw%C3%A4scher>
- Glykol/Glycol <https://de.wikipedia.org/wiki/Ethylenglycol>
- Normvolumen https://de.wikipedia.org/wiki/Normvolumen#Physikalischer_Normzustand
- Molchen [https://de.wikipedia.org/wiki/Molch_\(Rohrleitung\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Molch_(Rohrleitung))

Weitere Internetquellen

- NWKG, Bau und Betrieb von Ölkavernen, mit Erklärvideos: <https://www.nwkg.de/technik.html>
- NWKG, Standort Lesum: <https://www.nwkg.de/standorte.html#Lesum>
- „wesernetz“, Präsentation vom 5. Dezember 2019 beim Beirat Burglesum, Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz (PDF): <https://www.ortsamt-burglesum.bremen.de/sixcms/media.php/13/2019-12-05%20Beirat%20Grambke%20V02.pdf>
- Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie, Hannover: Jahresbericht "Erdöl und Erdgas in der Bundesrepublik Deutschland" <https://www.lbeg-niedersachsen.de/erdoel-erdgas-jahresbericht/jahresbericht-erdoel-und-erdgas-in-der-bundesrepublik-deutschland-936.html>
- buten un binnen, Volker Kölling, 11. November 2019: „Gaslager werden mit 500 Millionen Litern Lesum-Wasser geflutet“ (archiviert bei archive.org)



Gaskaverne L203 mit Vorrichtung zur Flutung. Die blaue Rohrleitung ist mit der Wasserpumpe verbunden. (Foto: N.Kück, April 2021)

<http://web.archive.org/web/20200126222451/>

<https://www.butenunbinnen.de/nachrichten/kurz-notiert/erdgas-kavernenburg-grambke-100.html>

• „Planung und Durchführung einer Kavernenflutung unter Berücksichtigung der geologischen Rahmenbedingungen und nachgeschalteter Gaskonditionierung“, Beitrag bei der DGMK/ÖGEW Frühjahrstagung 2023, Zusammenfassung: <https://dgmk.de/app/uploads/2023/03/30.pdf>

Alle in der Reihe „Salzspuren in Burglesum“ genannten Web-Adressen – ergänzt durch weitere interessante Quellen – sind auf <https://hvl.nkbre.net/lebo/salz.html> als klickbare Links gelistet.



Dachdeckerei
CUMMEROW

Inh. Dirk Cummerow Tel.: 0421 / 636 28 94
Lindenstr.7 Fax: 0421 / 636 78 06
27721 Ritterhude Mobil: 0170 / 270 50 42

E-Mail: kontakt@dachdeckerei-cummerow.de
Web: www.dachdeckerei-cummerow.de

Lesumer Hof

Inhaber Jan-Dirk Niebank
Oberreihe 8 - 28717 Bremen - Telefon 63 03 35

➤ Fremdenzimmer ➤ Kegelbahn
➤ Clubzimmer ➤ Partyservice

Mo. - Fr. ab 16 Uhr · Sa. ab 18 Uhr

Damit Ihr Haus das Gesicht behält.

Die Tischlerei Wessling GmbH ist spezialisiert auf den Nachbau historischer Fenster und Türen. Und auch für moderne Elemente sind wir der richtige Ansprechpartner. Mit viel Erfahrung und Know-how und Liebe zum Detail werden Ihre Gestaltungswünsche in unserer Werkstatt umgesetzt.



Meisterbetrieb der Innung Bremen



DAMIT IHR HAUS DAS GESICHT BEHÄLT

WESSLING

FENSTER + TÜREN + SONNENSCHUTZ

Fenster



Türen



Sonnenschutz



Tischlerei Wessling GmbH
Steinacker 7, 28717 Bremen

Fon 0421 - 60 19 13
Fax 0421 - 600 93 88

www.tischlerei-wessling.de
info@tischlerei-wessling.de

Straßennamen und ihre Bedeutung (14)

Sootstraße

Heute verirren wir uns einmal in den Speckgürtel unseres Stadtteils. Sie mögen mir diesen kleinen Ausflug verzeihen und hoffentlich mit interessanten Informationen entschädigt werden.

Was haben der durch den Beginn der Corona-Krise bekannt gewordene Ort Heinsberg im Rheinland und der Stadtteil Vegesack gemeinsam? Richtig, es hat etwas mit Straßen zu tun: Nur in diesen beiden Orten in Deutschland gibt es eine Sootstraße.

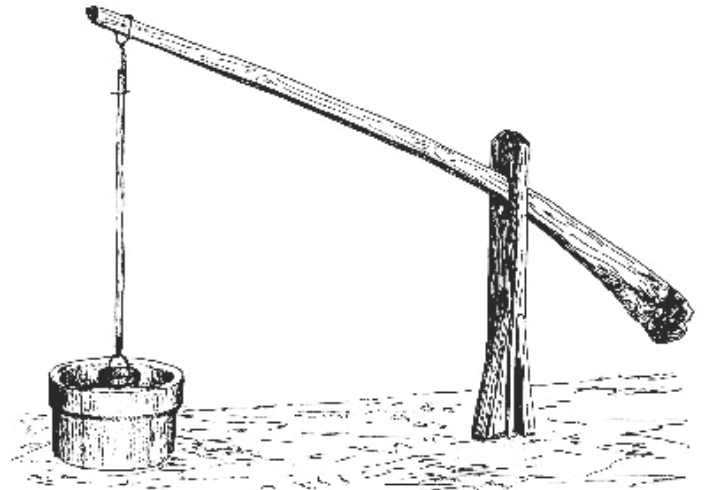
Für das Wort Soot (oder auch Sood, Sod) gibt es im Niederdeutschen gleich mehrere Bedeutungen. Es bezeichnet zum einen eine Sode, zum Beispiel eine Grassode, also ein ausgestochenes Stück Rasen. Auch die als Sud bekannte Flüssigkeit, die beim Auskochen von Gemüse entsteht, kann hier gemeint sein.

Im Falle unseres Straßennamens wird jedoch die Bedeutung „Brunnen“ (althochdeutsch gleichbedeutend mit brunno) sein. Die Straße hieß früher wohl auch Brunnenstraße.

Verwaltungsbezirk	Vegesack
Ortsteil	Grohn
Postleitzahl	28759
Querstraßen	<ul style="list-style-type: none"> • Tidemannstraße • Loggerstraße • Karl-Homann-Straße
Straßentyp	Anliegerstraße
Straßenlänge	rund 150 Meter

Soot meint also Brunnen oder Ziehbrunnen. Auch Sammelbecken oder Zisternen des Dachflächen-Regenwassers von auf Warften gelegenen Häusern wurden oder werden so bezeichnet. Noch bis in die 1970er Jahre wurde auf diese Weise die Trinkwasserversorgung auf einigen Halligen sichergestellt. Später wurden immer mehr Handpumpen im Rahmen der zentralen Wasserversorgung eingesetzt.

„Grohn braucht ein neues Kanalsystem“ hieß es 1954 im Weser-Kurier. Auch wenn hier ein ganzer Ortsteil angesprochen war, wird in diesem Artikel doch speziell auf den heutigen Hauptdarsteller unserer Straßenserie hingewiesen: „In der Sootstraße fließt Soot“, meinte ein Mitglied des Bauausschusses beim Ortsamt Vegesack während einer Straßenbesichtigung in Grohn. Die kleineren Wohnstraßen zwischen Friedrich-Humbert-Straße und Lesumufer sind fast ausnahmslos ohne Kanalisation und denkbar schlecht befestigt. Teilweise wird hier noch wie im Mittelalter das Spülwasser in eine rinnensteinähnliche Furche gegossen und läuft dem Nachbarn in die Haustür. Einstimmig war der Ausschuss der Meinung, daß mit Polizeimaßnahmen hier nichts ausgerichtet werden könnte, weil weder Regen- noch Schmutzwasserkanäle vorhanden seien und vereinzelt hinter den Häusern sogar die Sickergruben fehlten.“ Wenn auch im Erscheinungsjahr dieses Artikels noch die Mittel für die offenkundig notwendigen Kanalbauar-



Aus: Wilhelm Bomann. *Bäuerliches Hauswesen und Tagewerk im alten Niedersachsen*, 1927/1933.

beiten fehlten, so ist zumindest dieser Umstand heute behoben.

Verbreitung findet der Begriff Soot auch in verschiedenen Sprichwörtern. „Dat is 'n schlechten Soot, wo 'n Water hindrengen mutt.“ Das ist ein schlechter Brunnen, zu dem man das Wasser hintragen muss. Angesprochen wird hier ein im übertragenen Sinne erfolgloser Mensch.

Es muss erst etwas passieren, damit eine Gefahrenquelle beseitigt wird. In der Zwischenzeit wird diese akzeptiert oder gar verharmlost. Den dazugehörigen Sinnspruch kennen wir alle: „Wenn das Kind erst in den Brunnen gefallen ist, wird er dicht gemacht.“ Oder auch: „Wenn dat Kind versapen is, wartt de Soot dichtmaakt.“

Die plattdeutsche Bezeichnung für den Brunnen war in der nördlichen Hälfte Deutschland unterschiedlich. Zwischen dem westlichen Nordrhein-Westfalen sprach man von Pütte, Pötte, Pütt oder Pütz. Weiter östlich bis Brandenburg von Soot, Ssoot, Soout, Seoot, Ssäot, Saut und Ssauut. Born und Borm war der Begriff zwischen Elbe und Hannover und im großräumigen Umland von Kassel sagte man Winne-Born oder auch Winge-Born. So illustrierte es Dr. Wilhelm Peßler sehr ausführlich im Jahre 1925.

Zum Abschluss noch diese Bauernregel: „Avendroot gifft Water in 'n Soot.“ Abendrot bringt Wasser in den Brunnen. Wenn also ein schönes Abendrot zu sehen ist, wird es am darauffolgenden Tag regnen.

Sie wohnen in einer Straße, zu deren Namensgebung Sie besondere Kenntnisse und Informationen haben oder Sie wünschen sich Informationen zu der Straße, in der Sie leben oder durch die Sie regelmäßig fahren oder laufen? Dann melden Sie sich gern bei der Redaktion. Sie sind herzlich eingeladen, uns zu schreiben. lesumberbote@gmx.de.

VOLKER BULLING

Abbildung:

<https://www.seelze.de/wissenswert/stadtgeschichte/die-ortswappen>, aufgerufen am 23.09.2022

Quellen:

Porsch M (2000). *Bremer Straßenlexikon*, Band 11, Burglesum, Grohn. Bremen: Verein Freizeit 2000 e.V.

Weser-Kurier, Grohn braucht neues Kanalsystem, 07.05.1954

Wikipedia (2022). Sood, <https://de.wikipedia.org/wiki/Sood>, zuletzt abgefragt 23.09.2022.

Wiktionary (2022). Soodbrunnen, <https://de.wiktionary.org/wiki/Sodbrunnen>, zuletzt abgefragt 23.09.2022.

Religionsunterricht einmal anders

Besuch der Bremer Synagoge

Der Heimatverein Lesum hat die einzige Synagoge der Stadt Bremen besucht; diese Gemeinde ist eine der größten jüdischen Gemeinden Deutschlands. Empfangen wurden wir von der Gemeindevorsitzenden Frau Noa. Sie hat uns im Gebetsraum der Synagoge sehr interessant und anschaulich mit dem jüdischen Glauben und den Riten bekannt gemacht und diverse Fragen geduldig beantwortet.

Die Synagoge befand sich bis 1938 im Schnoor und wurde in der Pogromnacht bis auf die Kellerräume zerstört und die jüdische Gemeinde fast ganz ausgelöscht.

Carl Katz (1899-1972), ein Bremer Kaufmann jüdischen Glaubens und seit August 1945 Vorsitzender der Israelitischen Gemeinde in Bremen, machte sich für den Bau einer neuen, repräsentativen Synagoge stark. Unter seiner Leitung begannen 1959 die Planungen zum Bau eines neuen Gotteshauses. Die Stadt Bremen übereignete der jüdischen Gemeinde das Grundstück an der Schwachhauser Heerstraße – zum Teil im Austausch für von der Gemeinde abgetretene Flächen.

Am 30. August 1961 wurde das Gemeindezentrum des Architekten Karl Gerle eingeweiht. In dem Komplex befinden sich der Gebetsaal sowie ein Klubraum und Innenhof, eine Bibliothek, Lehr- und Büroräume, ein Ritualbad und Versammlungsräume. Zudem ist ein jüdischer Kindergarten angeschlossen.

Die Kuppel der Synagoge hat einen Durchmesser von 14,38 Metern. Darunter liegt der große Gebetsraum, der wie das gesamte Gebäude sehr modern gestaltet ist. Da es sich um eine relativ konservative Gemeinde handelt, sitzen Männer und Frauen getrennt: Während im ebenen Hauptbereich vor dem Toraschrein Männer sitzen können, ist für Frauen eine Empore vorgesehen, mit einem Geländer aus Milchglas. Hier ist ein zirka 50 Zentimeter hoch reichender, sehr dünner Vorhang angebracht.

Seit dem Zusammenbruch der Sowjetunion wanderten viele neue Gemeindemitglieder aus der ehemaligen Sowjetunion zu. Hierfür wurde ein Integrationsbüro eingerichtet. Das Gebäude wurde in den 1990er Jahren umgebaut und durch einen Festsaal erweitert.



Der Begriff Synagoge stammt vom griechischen Wort für „Zusammenkunft“ und ist eine Übersetzung des hebräischen Beth Knesset (Haus der Versammlung). Oft bezeichnen Juden die Synagoge auch als Beth Tefila (Haus des Gebets) oder Beth Midrasch (Haus des Lernens). Frau Noa hat uns dies alles sehr verständlich und anhand der Bibel erklärt.

So steht in der Bibel, dass Gott die Welt an sechs Tagen erschaffen hat. Am siebenten Tag, dem Sabbat (entspricht unserem Samstag), hat er sich ausgeruht. Darum soll er auch für die Menschen ein Ruhetag sein, an dem man nicht arbeitet und Zeit zum Lob Gottes hat.

Am Samstagmorgen versammelt sich die Gemeinde zum Gottesdienst in der Synagoge. Zu Hause gibt es ein festliches Essen, das bereits am Vortag zubereitet wird. Erholung, Ruhe und Besinnung bestimmen den ganzen Sabbat. Männern, Frauen und Kindern ist empfohlen, religiöse Bücher zu lesen und den Tanach (hebräische Bibel, auch in deutscher Übersetzung) zu studieren.

Die religiöse Volljährigkeit heißt bei Mädchen Bat Mizwa, „Tochter des Gebots“. Bar Mizwa bedeutet „Sohn des Gebots“. Mit diesen Festen übernehmen Mädchen mit 12 Jahren und Jungen im Alter von 13 Jahren alle religiösen Rechte und Pflichten eines Mitglieds der jüdischen Gemeinschaft.

In jeder Synagoge steht ein Toraschrein. In diesem Schrank, dem Aron Hakodesch, werden die Torarollen aufbewahrt. Die Tora enthält für jüdische Gläubige die Botschaft Gottes und ist daher der heiligste Gegenstand im Judentum. Der Toraschrein erinnert an die Bundeslade mit den Zehn Geboten. Daher heißt er auch "Heilige Lade". In den jüdischen Gottesdiensten wird, über ein Jahr verteilt, die gesamte Tora (die fünf Bücher Mose) gelesen.

Der Toraschrein wird nur zu besonderen Anlässen geöffnet. Für uns öffnete Frau Noa diesen Schrank – ein Höhepunkt unseres Besuches! Es war faszinierend, die teilweise über hundert Jahre alten Pergamentrollen zu sehen. Sie sind in hebräischer Schrift von Hand geschrieben. Beim Lesen und Vorlesen wird der Text nur mit einem kleinen Griffel berührt.





Nicht genutzte Torarollen sind bekleidet, das heißt, sie sind mit einem zusätzlichen Mantel aus Stoff, mit zwei Kronen und einem Toraschild geschmückt. In früheren Zeiten, im Tempel zu Jerusalem, haben die Priester solche Schilde bei ihren Diensten getragen.

Nach all diesen vielen Informationen beantwortete Frau Noa noch geduldig unsere Fragen. Alle Teilnehmer haben viel Neues mitgenommen. Vielen Dank dafür, Frau Noa!

BRITTA KORDING

Fotos:

Britta Kording

Quellen:

https://de.wikipedia.org/wiki/Carl_Katz

[https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_\(Bremen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Synagoge_(Bremen))

Buchtipp zu Synagoge und jüdischer Gemeinde in Bremen

Die Neugründung der Gemeinde 1945 und der Bau einer neuen, repräsentativen Synagoge in Schwachhausen im Jahr 1961 ist vor allem einem Mann zu verdanken: Carl Katz (1899-1972), einem Bremer Kaufmann jüdischen Glaubens. Er war schon von 1938 bis 1942 in der Gemeindeleitung tätig, dann mit Frau und Tochter nach Theresienstadt deportiert worden. Alle drei überlebten und kehrten nach Bremen zurück; die Tochter emigrierte später in die USA. Mit 15 weiteren Rückkehrern begann Katz die Gemeindeführung und war auch als Geschäftsmann wieder erfolgreich. Er leitete die Gemeinde bis zu seinem Tode.

Elise Garibaldi, Katz' amerikanische Urenkelin; hat seine Geschichte in einem Tatsachenroman in Szene gesetzt und durch einen Dokumentenanhang bereichert. Erschreckend deutlich wird dabei auch die Gedankenwelt eines Netzwerkes von ehemaligen Gestapobeamten, SS-Leuten und eilig entnazifizierten Juristen, die Katz in ein Gerichtsverfahren hineinzogen und ihn vom Opfer zum Nazi-Kollaborateur und damit Täter umzudeuten versuchten.

Die seit Kurzem vorliegende deutsche Übersetzung ist gut geeignet, um das Gespräch der Generationen über bremische NS- und Nachkriegsgeschichte anzuregen:

Elise Garibaldi, Niemals genug. Die Geschichte von Carl Katz. Übersetzt aus dem Amerikanischen von Bärbel Müller. Edition Falkenberg, Bremen 2023. 335 S., 24,90 Euro

BIRGIT TELL

Liebe Leserinnen und Leser!

Gefällt Ihnen, was wir machen? Möchten Sie im Heimatverein Lesum Mitglied werden, die vielen Angebote nutzen, sich bei uns engagieren oder uns nur einfach unterstützen? Wir würden uns darüber freuen!

Wie kann man Mitglied werden?

Am einfachsten: Nutzen Sie den Beitrittsvordruck in diesem Heft (Seite 31) oder kommen Sie dienstags zwischen 15 und 17 Uhr in unsere Geschäftsstelle!

Sie erhalten den Beitrittsvordruck auch, wenn Sie uns anrufen, Tel.: 0421-634676 (mit Anrufbeantworter), uns eine E-Mail schreiben an heimatverein-lesum@t-online.de oder auch über unsere Internetseite www.heimatverein-lesum.de



Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen
Renovierung
Transport
uvm.



0176 64 97 11 44



kontakt@team-adam.de

www.team-adam.de

Frank Swiergiel



Malermeister
Betriebswirt im Handwerk
Gebäudeenergieberater im Handwerk

Hammersbecker Straße 99 a
28755 BREMEN
Telefon (0421) 6 58 84 06
Telefax (0421) 6 58 80 24

Burglesumer Quartalschronik

Winter 2023

(1) Schule Heisterbusch weiter geschlossen

Nach der Brandstiftung im Sommer 2023 dauern die Reparaturarbeiten wesentlich länger als ursprünglich geplant. Grund hierfür sind die mit dem Feuer ausgetretenen, teils giftigen Rauchgase, die sich in den Wandverkleidungen und der Dämmung festgesetzt hatten. Der Unterricht wird vorübergehend an den Standorten Bördestraße und Steinkamp fortgesetzt.

(2) Kirchengemeinde St. Magni wieder autonom

Die Kooperation der evangelischen Kirchengemeinden St. Magni und Grohn wird zum neuen Jahr nicht mehr fortgesetzt. Gründe hierfür sind noch nicht klar benannt – in der Bremischen Evangelischen Kirche ist generell eher die Tendenz zu verstärkter Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg zu verzeichnen. Die gemeinsame musikalische Arbeit des gemeinsamen Kantors Jürgen Blendermann findet mit seinem Eintritt in den Ruhestand ebenfalls sein Ende.

(3) Kita Alte Dorfschule Burgdamm wird eröffnet

Mit einiger Verzögerung wird das Kinder- und Familienzentrum Burgdamm in der ehemaligen – jetzt weitgehend umgebauten und erweiterten – Dorfschule Burgdamm zum Jahreswechsel eröffnet. Starkregenfälle haben zu Unterspülungen geführt, die ebenso wie ein Sturmschaden erst beseitigt werden mussten. Dadurch und durch unvorhergesehene erforderliche Zusatzarbeiten wird der Umbau wesentlich teurer als zunächst prognostiziert.

(4) Verzögerungen beim „Lesumblick“

Wir berichteten über die Planung eines Neubauprojektes gegenüber vom Bahnhof Bremen-Burg. Durch einige unvorhergesehene Probleme wie etwa teilweise stark kontaminierte Böden oder die schwierige Suche nach Ausgleichsflächen im Land Bremen verzögert sich das Vorhaben. Mit einem Baubeginn ist jetzt erst 2025 zu rechnen.

(5) Baubeginn für Flachwasserzone an der Lesum

Im September 2023 haben die umfangreichen Erdarbeiten zur Schaffung eines Flachwasser-Biotops in den Lesumwiesen begonnen. Wer regelmäßig am Admiral-Brommy-Weg spazieren geht oder Fahrrad fährt, kann den Stand der Arbeiten gut verfolgen: Bäume wurden gefällt und die Erdarbeiten begonnen. Die Flutung des östlichen Teils der Fläche soll im Herbst/Winter beginnen, wobei sich der Wasserstand dem Wasserstand der Lesum angleichen wird. Damit besteht auch die Möglichkeit, dass sich erste Fische ansiedeln. Anwohner zeigen sich skeptisch und vermuten, dass der Wanderweg am Geestrand deutlich öfter als bislang überschwemmt wird. In diesem Zusammenhang wird auch gefordert, den bisherigen Sommerdeich an der Lesum zu erhöhen.



(6) Kein Weihnachtsmarkt in Lesum

Leider muss der als Treffpunkt beliebte, von der Interessengemeinschaft Einzelhandel und Gewerbe (Lesum (IGEL)) organisierte Weihnachtsmarkt auf dem Lesumer Marktplatz in 2023 ausfallen. Erhebliche Kostensteigerungen insbesondere bei der Miete der Hütten sowie zusätzlicher bürokratischer Aufwand sind die Begründungen für den diesjährigen Ausfall. Inwieweit es für 2024 wieder eine entsprechende Veranstaltung geben kann ist noch unklar.

(7) Wesertunnel A281: 4. Baulos vergeben

Die Arbeiten am Wesertunnel der A281 als Verbindung von Gröpelingen und Seehausen gehen in die Phase des 4. Bauabschnitts. Hier geht es vorwiegend um den Tunnel selbst sowie die Rampen auf beiden Weserseiten. Nachdem die sechs Tunnелеlemente auf der Bremerhavener Lloydwerft vorgefertigt sind, werden sie auf der Weser mit Zwischenlagerung im Bremer Hafen zur Baustelle gebracht und eingebaut. Der Tunnel ist auch für die Sanierung der maroden Weserbrücken in Bremen wichtig und soll ab 2028/29 für den Straßenverkehr freigegeben werden.

(8) Mücken im Beirat

In der Septembersitzung hat sich der Ortsbeirat auf Antrag der FDP mit der starken Vergrößerung der Mückenpopulation im sehr feuchten Sommer 2023 befasst – ein Phänomen, das nicht auf Lesum beschränkt ist. Gefordert wird eine umfassende Untersuchung durch Experten und Gesundheitsbehörde, um einer möglichen Verbreitung von Krankheiten entgegenzuwirken.

Veranstaltungen für Lesum und umzu

Dezember

noch bis 26. Dezember 2023,
Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

Ausstellung – Weihnachten auf See

Seeleute sind oft einsam. Fernab von Familien und Freunden zu sein, das schmerzt besonders in der Weihnachtszeit. Lange Zeit war „Norddeich Radio“ die einzige Verbindung nach Hause. Heute gibt es das Internet; die Einsamkeit aber bleibt. Das Museum hat einige Erinnerungen und Geschichten von Weihnachten auf See gesammelt.

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3.

2. Dezember 2023 bis 14. Januar 2024, Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr
und So. von 10:30 bis 17 Uhr

„Follow your heart“ – Mirja Stelle

Das Bild „Follow your heart“ steht sinnbildlich für Neuausrichtung und neugewonnenes Selbstwertgefühl nach überstandener Erkrankung. Es zeigt ein Mädchen, das den bisherigen Widrigkeiten den Rücken kehrt und nach den Sternen greift. Weitere Werke mit dem Schwerpunkt Herzschmerz, starke Frauen, Sehnsucht und Leidenschaft sind seitdem entstanden. Verwendet werden verschiedene Techniken.

Museum Schloss Schönebeck, Im Dorfe 3.

6. Dezember 2023, 12:50 Uhr

An Lesum und Hamme

Rundwanderung mit Horst Schloendorff entlang der Lesum und Hamme nach Ritterhude und zurück über Pellens Park nach Burg. Länge 13 km, Ende gegen 17 Uhr. Café-Einkehr in Ritterhude möglich.

Treffpunkt Bahnhof Burg. Anmeldung am 04. und 05.12. telefonisch unter 0421 621932.

7. Dezember 2023, 18:30 Uhr

Wir bitten zum Gespräch

Eingeladen sind Vertreter der im Beirat vertretenen Fraktionen und Ortsamtsleiter Florian Böhlke. Thema: „Die Lokalpolitik im Dialog“.

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Lesum.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Anmeldung erforderlich bis 5.12.2023 beim HVL dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus oder telefonisch unter 63 46 76. Eintritt frei – Wir freuen uns über eine Spende.

7. Dezember 2023, 14 Uhr

Die Kunst des Papierfaltens – Origami

Heute geht es japanisch im Köksch un Qualm zu, denn unser Spezialist des kunstvollen Faltens zeigt Ihnen seine Kniffe für gelungene Dekorationen aus Papier. Sowohl für Anfänger als auch fortgeschrittene Bastler geeignet.

Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €. Anmeldung erforderlich:

636 958 66 oder zigarrenfabrik@bras-bremen.de.

Bitte spätestens 15 Minuten vor Beginn erscheinen.

8. Dezember 2023, 17:30 Uhr

„Jeder spinnt auf seine Weise, der eine laut, der andere leise!“



Gedichte und Verse von Joachim Ringelnatz.

Rainer Goetz, Künstler aus Borgfeld, rezitiert in seinem Zweistundenprogramm aus dem umfangreichen Gedichteschatz von Ringelnatz. Eingebunden in den Lebenslauf des Dichters begleiten den Besucher seine Gedichte, von der Geburt, durch ein abenteuerliches Leben bis zu dessen Tod. Lustiges, Verrücktes, Neues und Bekanntes von Ringelnatz, dessen Werke zur unsterblichen Literatur gehören.

In Kooperation mit der Stadtbibliothek Lesum.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Eintritt 6 € für Mitglieder, 9 € für Nichtmitglieder oder an der Abendkasse. Anmeldung beim HVL bis 05.12.2023 siehe 07.12.

14. Dezember 2023, 14 Uhr

Geschichte der Zigarrenfabrik Wilkens in Burgdamm

Als Bremen und umzu noch eines der wichtigsten Zentren der deutschen Zigarrenfertigung war, spielte auch die Tabakfabrik von Herrn Richter eine bedeutende Rolle. Hinter den Toren der Fabrik verbirgt sich eine interessante Geschichte, die Ihnen unser Referent heute näherbringen möchte.

Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €. Anmeldung erforderlich siehe 07.12. Bitte spätestens 15 Minuten vor Beginn erscheinen.

21. Dezember 2023, 15 Uhr

Advent in der Fabrik

Bei Kaffee und selbstgebackenen Keksen wollen wir traditionell und besinnlich die Weihnachtszeit genießen. Dazu singen wir gemeinsam Lieder und es werden stimmungsvolle Texte gelesen.

Köksch un Qualm, Stader Landstraße 46. Kosten 3 €. Anmeldung erforderlich siehe 07.12. Bitte spätestens 15 Minuten vor Beginn erscheinen.

29. Dezember 2023, 19 Uhr

30 Minuten Orgelmusik

Das Weihnachtslied „Vom Himmel hoch“ von Johann Sebastian Bach, an der Orgel Hans-Dieter Renken.

St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt frei.

Hinweis: Ob auch am letzten Freitag im Januar und Februar die Orgelkonzerte stattfinden können, steht noch nicht fest. Bitte auf der Homepage der Gemeinde nachsehen.

31. Dezember 2023, 15:30 Uhr und 17:30 Uhr

Silvesterkonzert mit Quintabulous

Nur fünf Stimmen reichen dem Ensemble Quintabulous für die Aufführung von a-cappella-Werken aus den Genres Vocal, Jazz und Pop. Die aktuelle Besetzung besteht seit 2020 und ist Gewinner des bundesweiten Chorwettbewerbs 2023. Das vielseitige Repertoire beinhaltet gefühlvolle Stücke, anspruchsvolle Arrangements und rasante Swingnummern.

Museum Schloss Schönebeck. Kartenreservierung unter 0157 51106248 oder

konzert.schloss.schoenebeck@web.de. Eintritt 25 €.

31. Dezember 2023, 20:15 Uhr

Silvesterkonzert

Französische Barockmusik mit dem Ensemble „Musika Ritrovata“ und Moritz Salger – Diabolo Artist.

St. Martini Bremen-Lesum, Eintritt 20 €, ermäßigt 10 €

Januar

6. Januar 2024, 11 Uhr

Neujahrsempfang



Der Vorstand begrüßt Vereinsmitglieder und Gäste zum Beginn des neuen Jahres.

Gemeindesaal der St. Martini Gemeinde

7. Januar 2024

„Rusalka“



Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven.

Nähere Informationen über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80.

13. Januar 2024, 17 Uhr

Neujahrslesung



„Was würden Sie tun, wenn Sie das neue Jahr regieren könnten?“ (Joachim Ringelnatz)

Dagmar Pejouhandeh trägt Texte und Gedichte bekannter Autoren vor. (Ringelnatz, Kästner, Tucholsky, Rose Ausländer, Mascha Kaléko, Brecht und andere).

In der Pause bieten wir eine kleine Erfrischung an.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 09.01.2024 siehe 7.12. Eintritt frei – wir freuen uns über eine Spende.

13. Januar bis 25. Februar 2024 (geplant),

Di., Mi., Sa. 15 -17 Uhr und So. von 10:30 bis 17 Uhr

Die transsibirische Eisenbahn

Geplant ist, die Ausstellung von Prof. Dr. Meyer-Bohe über die Erschließung Sibiriens mit der Transsibirischen Eisenbahn in der Halle des Schlosses zu zeigen. Diese Ausstellung läuft derzeit in der Stadtbibliothek Bremen. Die Ausstellung soll inhaltlich ergänzt werden um die maritimen Expeditionen zum

Jenissei von den Kapitänen Dallmann und Louis Wieting im Zusammenhang mit der Entwicklung des Russland-Geschäfts von Baron Knoop.

Museum Schloss Schönebeck.

17. Januar 2024, 15 Uhr

Radwandern mit dem Heimatverein



Treffpunkt Brunnenhof.

Nähere Informationen unter 63 65 653 (Herr Denker) oder 63 06 55 (Herr Schulz).

22. Januar 2024, 18 Uhr

Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung – worauf Sie achten sollten!



Michael Lürßen informiert über: Was ist das alles eigentlich? Wieso brauche ich das und was passiert ohne? Welche häufigen Fehler gilt es zu vermeiden? Welche Missverständnisse sind aus der Welt zu räumen? Beispiele aus der Praxis, Tipps und konkrete Handlungsvorschläge.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 16.01.2024 siehe 7.12. Eintritt frei – wir freuen uns über eine Spende.

Februar

7. Februar 2024, 15 Uhr

Haus der Möglichkeiten



Bei einer Führung erhalten Sie Anregungen zum Wohnen im Alter. Wollen Sie Ihre Wohnung/Ihr Haus auf später vorbereiten? Im Musterhaus zum Wohnen mit Zukunft gibt es Ideen und Anregungen zum Wohnen im Alter. Verschiedene Lösungen werden präsentiert und Hilfsmittel können ausprobiert werden, vom Treppenlift bis zur Nagelbürste.

Treffpunkt Osterholz-Scharmbeck, Bahnhofstr.51a (hinter der Sparkasse, dort auch parken). Teilnehmerzahl begrenzt auf 10 Personen. Kosten 5 € pro Person.

Verbindliche Anmeldung mit Telefonnummer oder Mailadresse beim HVL und Bezahlung bis 06.02.2024 an den Heimatverein Lesum IBAN DE72 2905 0101 0082 2625 02, Verwendungszweck 070224 oder dienstags von 15 bis 17 Uhr im Heimathaus.

8. Februar 2024, 19 Uhr

Neuartige Antibiotika aus dem Park?



Was uns die Natur lehren kann

Seit Jahrtausenden nutzt der Mensch Pflanzen zur Heilung. In Bremen gibt es mit dem Rhododendronpark die weltweit größte Sammlung dieser Pflanze. Ein Wissenschaftlerteam der Constructor University (vormals Jacobs University) hat es sich zum Ziel gemacht, aus Rhododendron bioaktive Inhaltsstoffe zu gewinnen und zu charakterisieren. Sie verfolgen dabei einen Ansatz, der verschiedene Forschungsgebiete vereint und bereits interessante Ergebnisse hervorgebracht hat. Dar-

über wird Matthias Ullrich, Professor für Mikrobiologie an der Constructor University, berichten.

Heimathaus, Alter Schulhof 11. Anmeldung erforderlich bis 06.02.2024 siehe 7.12. Eintritt frei – wir freuen uns über eine Spende.

8. bis 29. Februar 2024

Mal fensterIn? – Bilder mit Ausblick

Fenster haben immer schon eine große Bedeutung in der Kunst, stehen sie doch als Trennung zwischen einem Innen und einem Außen. Wir suchen Motive zwischen Wirklichkeit und Illusion, Erinnerungen und Fantasiausblick, in realistischer oder abstrakter Darstellung. Kursleitung Claudia Wimmer.

Termine jeweils donnerstags von 10 bis 12 Uhr. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 77 €. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder info@atelierkate.de.

13. Februar bis 5. März 2024

Mare Nautica – Malen auf Seekarten

Der Hintergrund ist schon da – die maritimen Motive gestalten die Kursteilnehmer. Malen auf nautischen Karten beflügelt die Reisefantasie. „I've been dreaming about the westcoast...“ kann hier sofort umgesetzt werden, wenn Schiffe, Leuchttürme und Sonnenuntergänge im Bild erscheinen. Kursleitung Claudia Wimmer.

Termine jeweils dienstags von 10 bis 12:30 Uhr. Atelierkate Lesum, An der Lesumer Kirche 22. Kosten 70 €. Anmeldung unter 0172 438 44 80 oder info@atelierkate.de.

25. Februar 2024

„Die lustige Witwe“



Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven.

Nähere Informationen über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80.

28. Februar 2024, 12:50 Uhr

Platjenwerber Weg und Thüringer Weg



Rundwanderung mit Horst Schloendorff über Platjenwerber Weg, Thüringer Weg und Schönebecker Schloss zurück nach St. Magnus. Länge 12 km, Ende gegen 16 Uhr.

Treffpunkt Bahnhof St. Magnus. Anmeldung am 26. und 27.02., telefonisch unter 0421 621932.

März

6. März 2024, 16 Uhr

Das „Alte Gerichtshaus“

Sie besichtigen das unter Denkmalschutz stehende Gebäude. Heute sind hier das Landgericht, das Amtsgericht und Teile der Staatsanwaltschaft untergebracht. In Raum 145 fand 1942 der Prozess gegen Walerjan Wróbel statt. Treffpunkt vor dem Haupteingang, Domsheide 16. Begrenzt auf 15 Teilnehmer. Kosten 5 € pro Person.

Verbindliche Anmeldung und Bezahlung bis 05.03.2024 siehe 07.02., Verwendungszweck 060324.

22. März 2024, 18 Uhr

Rudolf Hengstenberg – Maler und Grafiker



Dr. Jörn Barfod und Dr. Hagen Schmidtman von der Rudolf Hengstenberg-Gesellschaft stellen uns Leben und Wirken des Künstlers vor, der bis zu seinem Tod 1974 in Bremen lebte und in Lesum seine letzte Ruhestätte fand. In Kooperation mit der Stadtbibliothek Lesum.

Stadtbibliothek Lesum, Hindenburgstr. 31. Anmeldung erforderlich bis 19.03.2024 beim HVL siehe 07.12. Eintritt frei - wir freuen uns über eine Spende.

24. März 2024

„The apple tree“



Theaterfahrt mit dem Heimatverein nach Bremerhaven

Nähere Informationen über Abfahrtszeiten und Anmeldung unter 67 36 81 80.

JOCHEN SCHRADER

TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e.V.

Vereins-
Gesundheitssport
und Fitness
in Bremen-Nord

Sport und Spaß für jedes Alter

Gesundheitssport

- Rückengymnastik • Yoga • Walking • Nordic Walking
- Tai Chi und Qigong

Vereinsport

- Badminton • Basketball • Cheerleading • Floorball • Fußball
- Handball • Tanzen • Taekwando • Tennis • Tischtennis • Turnen
- Ultimate Frisbee • Volleyball

Fitness-Studio

- Ausgiebige Einweisung im Fitness-Studio
- Individuelles Fitness-Programm
- Betreuung und Beratung durch Fachpersonal
- Problemzonen-Training • Reha-Training • Sauna

Reha

- Krebsnachsorge • Orthopädie • Herzsport

Geschäftsstelle Hindenburgstraße 46a 28717 Bremen	Telefon 04 21 - 63 72 90 Telefax 04 21 - 63 72 06 E-Mail: info@tsv-lesum.de Internet: www.tsv-lesum.de	Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di. 15.00 bis 18.00 Uhr Do. 09.00 bis 12.00 Uhr und nach Terminvereinbarung
---	---	--

WIR BRAUCHEN DICH ALS MITGLIED UND BRINGEN DICH AUF TRAB.

Musik im Stadtteil – Teil 5

s(w)ing affair



Im Jahr 1995 wurde in Scharmbeckstotel der A-capella Popchor s(w)ing affair gegründet. Seitdem gab es mehrere Chorleiter:innen; heute ist Meike Heegardt, diplomierte Gesangspädagogin und ausgebildete Popchorleiterin, für den musikalischen Teil verantwortlich. Kompetent, schwung- und humorvoll führt sie die 29 Sängerinnen und Sänger durch die Noten und zu erfolgreichen Darbietungen. Für die Organisation sorgen die vier Vorstände des Vereins.

Rock und Pop stehen auf der Tagesordnung und zum Programm gehören zum Beispiel: Everglow (Coldplay / Sebastian Schlömer (Arr.)), Baby What A Big Surprise (Peter Cetera / Philip Lawson, Meike Heegardt (Arr.)), Tage wie diese (Die Toten Hosen, Andreas Warschkow (Arr.)), So soll es bleiben (Annette Humpe, Oliver Gies (Arr.)); Evening Rise (Traditional indisch); Siyahamba (Traditional afrikanisch / Doreen Rao (Arr.)) u.v.a.m.

Immer mittwochs von 20 – 21:30 Uhr kommen die popbegeisterten Sängerinnen und Sänger zum Proben in den Gemeindesaal der Friedenskirchengemeinde Scharmbeckstotel: zehn Soprani, neun Alt, vier Tenöre und vier Bässe. Damit lässt sich ein guter Sound aufbauen, Verstärkung für Tenor und Bass kann aber nicht schaden.

Dazu kommen Chorsamstage zur Vertiefung des Geübten und auch zur Pflege des Miteinanders. Einmal jährlich gehört ein Chorwochenende dazu, meist in Bad Bederkesa oder auch auf Langeoog.

Jedes Jahr gibt es ein selbst veranstaltetes Konzert, zu dem auch ein Gastchor eingeladen wird. Daneben erfolgen kleine

Auftritte z. B. in der Friedenskirchengemeinde oder an anderen Orten.

Das nächste Konzert findet am Samstag, 18. November 2023, 19 Uhr, im oberen Rathaussaal in Osterholz-Scharmbeck statt.

HERMANN KÜCK

Kontakt:

Eric Ridder, Tel.: 0171-4088818

Mail: ericridder59@gmail.com

www.swing-affair-ohz.de/

Für Sie vor Ort in Lesum



GE·BE·IN
Bestattungsinstitut

10x in Bremen
und umzu

Hindenburgstr. 23 | 0421 - 631017 | hinden@ge-be-in.de | ge-be-in.de

Felix Mendes Musikempfehlung*

„Phoenix“ lautet der Titel des Debut-Albums des Irida-Trios, das im letzten Jahr auf dem Phono-Markt erschienen ist. Die Mitglieder Johanna Hempfen (Violine), Oliver Leonhard (Cello) und Alexander Baier (Klavier) lernten sich während ihres Studiums an der Hochschule für Musik Saar in Saarbrücken kennen und sind inzwischen längst auf nationalen und internationalen Bühnen zu erleben.

Aufgenommen wurde die Platte im Bremer Sendesaal, dessen Akustik für diese Art von Besetzung und Musik geradezu ideal erscheint. Ein Bezug zu Lesum ist ebenfalls vorhanden, wirkte doch Johanna Hempfen im letzten Jahr beim Benefiz-Konzert für Opfer des Ukrainekrieges in der Lesumer St. Martini-Kirche mit.

An diesem Abend spielten Musikerinnen und Musiker ohne Gage knapp 3000 € ein, die dem Verein „Brücke der Hoffnung“ unter der Schirmherrschaft von Marieluise Beck überwiesen werden konnte.

Auf der Einspielung sind Trio-Kompositionen von Kelly-Marie Murphy (*1964), Éric Tanguy (*1968) und Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) vertreten. Das Phoenix-Motiv wurde mythologischen Erzählungen zufolge als Symbol der aufgehenden Sonne verehrt. Wie „Phoenix aus der Asche zu erstehen“ bedeutet demnach, etwas, das verloren geglaubt war, in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Dieser Inbegriff des Wechsels von Werden und Vergehen durchzieht das gesamte eingespielte Programm.

Mal ist die Musik so brüchig, dass sie fast zum Erliegen kommt, mal entladen sich große musikalische Entwicklungen in sagenhaften Höhepunkten, zahlreiche Zwischenstufen inklusive. Auch die kompositorischen Mittel sind sehr vielfältig und kontrastreich: Im Trio von Éric Tanguy, einem der wichtigsten französischen Komponisten unserer Zeit, macht es sich als permanenter Wechsel von Stimmungen bemerkbar, die sich gegenseitig bis in die Ekstase treiben. Kelly-Marie Murphys Werk „Give Me Phoenix Wings To Fly“ beschreibt in den drei Sätzen die verschiedenen Momente des Zyklus mit schillernden Farben und unaufhaltsamen Rhythmen. Bei Felix Mendelssohns zweitem Klaviertrio schließlich beginnt das Ensemble im düsteren c-Moll im 1. Satz und öffnet sich am Ende im Finale in einem strahlenden C-Dur Choral und beschreibt so auf beeindruckende Art den immerwährenden Prozess des Lebens.



Das Irida-Trio leuchtet die Partituren präzise bis ins letzte Detail aus und spielt dabei mit einer selbstverständlichen Virtuosität, dass man die Stücke wieder und wieder hören möchte.

Erhältlich ist die CD auf der Homepage des Labels KKE <https://kke-records.com/produkt/phoenix/> und auf den Streamingplattformen Apple Music und Spotify. Informationen und Konzerttermine des Irida-Trios finden sich unter www.irida-trio.com.

FELIX MENDE

Alles Gute, Felix Mende!

Felix Mende (Jg. 1987) war seit 2018 Kantor an der St. Martini Gemeinde in Lesum und dort insbesondere für das Orgelspiel im kirchlichen Kontext, das kirchenmusikalische Jahresprogramm und den Chor Capella St. Martini zuständig. Für seine Musikempfehlungen im Lesumer Boten bedanken wir uns noch einmal herzlich.

Seit September 2023 ist er Regionalkantor zu St. Johann in Bremen. So sehr wir seinen Wechsel bedauern, so sehr wünschen wir ihm an dem neuen Schaffensort alles Gute, Freude an der Arbeit mit den Menschen und der Musik und viele Entwicklungsmöglichkeiten.

Für die gute Zusammenarbeit sage ich allen meinen Kunden herzlichen Dank.

Gleichzeitig wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute zum neuen Jahr

Ihr

Bez.-Schornsteinfegermeister

Jörg Döhle und Mitarbeiter

Holunderweg 18 - 28790 Schwanewede

Zum Glück gibt's den Schornsteinfeger



Tel.: 04209/5181

Aus dem Vereinsleben

Ausflug nach Ilsenburg: Wunderschön!

In der Regel Jahren gibt es jedes Jahr eine persönliche Begegnung in unserer Partnerstadt Ilsenburg. Am 14. Oktober folgten mehr als 50 Personen der Einladung des Ortschafts BURGLESUM und der Stadt Ilsenburg. Kurz nach halb acht ging es los, dreiviertel elf (so sagt man in Ilsenburg) hatte uns der freundliche Busfahrer sicher ans Ziel gebracht.



Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Loeffke zeigten uns zwei kundige Stadtführer das hübsche 9600-Menschen-Städtchen. Renoviert, gepflegt und sehr sehenswert präsentiert sich der geschichtsträchtige Ort im Ostharz an den Ausläufern des Brocken, den man ab und zu auch zu Gesicht bekommt. Ilsenburg mit den beiden Eingemeindungen Drübeck und Darlingerode ist ein guter Ausgangspunkt für Wanderungen im Harz, z. B. im Ilsetal, Tännatal und in der Darlingeröder Schweiz oder z. B. auch für einen Besuch in Wernigerode oder Goslar. Aber nicht nur das. Es finden sich beeindruckende Bauten, Einrichtungen, Museen in den Ortsteilen, die für sich ein Reiseschwerpunkt sein können: z. B. Benediktinerklöster Ilsenburg und Drübeck, Industrielehrpfad (Eisenpfad), Schlosspark



Ilsenburg, Komturhof Darlingerode. Bahnstationen in Ilsenburg und Darlingerode erlauben auch die Anreise ohne PKW.

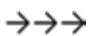
Die Stadt, die nicht nur vom Tourismus, sondern auch von erheblicher Industrieansiedlung lebt (Metallverarbeitung steht im Vordergrund), bietet viel Anschauung über die Geschichte des Bergbaus im Harz oder die Energiegewinnung mit Wasser.

Der zweite Besuchsteil fand im Kloster Drübeck statt, eine Anlage mit wechsellvoller Geschichte und beeindruckenden Bauten. Schließlich lernte ein Teil der Reisegruppe, alles Mitglieder des Heimatvereins Lesum, noch den Heimatverein Drübeck „Wei Drübschen“ kennen. Engagierte Vertreter:innen begrüßten uns herzlich bei Kaffee und Gebäck, um von ihren Aktivitäten zu berichten. Damit war der Tag gefüllt und am frühen Abend waren wir wieder zurück.

Habe ich Ihr Interesse geweckt? Hier gibt's noch mehr Informationen: <https://www.ilsenburg-tourismus.de>

HERMANN KÜCK

Fotos: Edith Ostendorff, Hermann Kück, Reinhard Dohr



Was der Lesumer Bote in Burglesum ist, das ist der Darlingeröder Kurier im Ilsenburger Stadtteil Darlingerode. Eberhard Schröder (r) und andere als Mitarbeiter schreiben über Interessantes in Darlingerode und Ilsenburg. Hier aus Lesum liefert meistens Hermann Kück (l) Beiträge für den Kurier.



Klosterkirche St. Vitus Drübeck



Titelseite des Darlingeröder Kurier



- Entdecken Sie die schneebedeckte Region rund um Ilsenburg im Harz.
- Erleben Sie tolle Veranstaltungen in der Winterzeit.
- Lassen Sie die Seele baumeln und genießen Sie winterliche Momente in unserer Stadt.

www.ilsenburg.de Harz

Altgoldankauf

... ist Vertrauenssache!

JUWELIER PIEL

Seit 70 Jahren Ihr zuverlässiger Partner in
 Burgdamm
 Bremerhavener Heerstr. 28 - 28717 Bremen
 ☎ 0421 / 631806



Aus dem Vereinsleben

Mitarbeiterausflug ins Nordwolle-Museum Delmenhorst

Am 20. September fand der jährliche Mitarbeiterausflug des Heimatvereins statt, der diesmal nach Delmenhorst ins Nordwolle-Museum führte. Der Heimatverein Delmenhorst und die Museumsleitung hatten für uns eine Führung mit interessanten Informationen zur Geschichte der Wollkämmerei und den Produktionsabläufen organisiert.

Die „Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei“ (Nordwolle) wurde 1884 von dem Bremer Kaufmann Martin Leberecht Lahusen gegründet. Warum aber nicht in Bremen, auf den ersten Blick als große Handelsstadt viel attraktiver erscheinend? Bremen war damals noch nicht Mitglied des Deutschen Zollvereins. Insofern musste auf alle ausgeführten Fertigwaren Zoll bezahlt werden. Viele Unternehmen wurden deshalb vor den Toren Bremens gegründet, um diesen Wettbewerbsnachteil zu vermeiden. Günstig war die Lage an der Bahnstrecke Bremen – Oldenburg – Wilhelmshaven. Die Rohwolleballen konnten mit der Bahn schnell vom Hafen über einen betriebseigenen Gleisanschluss zur Fabrik transportiert werden.

In Delmenhorst war damals viel freie Fläche verfügbar. Die Stadt hatte 1880 nur ungefähr 5.400 Einwohner. Um Arbeitskräfte anzuwerben, sandte die Nordwolle Anwerber in Dörfer u. a. nach Böhmen, Oberschlesien und Posen. Diese vielen Menschen benötigten Wohnraum, der auch direkt auf dem Fabrikgelände geschaffen wurde. Es gab kleine Arbeiterhäuser und größere „Beamtenhäuser“ (für leitende Angestellte), dazu ein „Mädchenlogierhaus“ und ein „Jungenlogierhaus“.

Die Rohwolle musste in bis zu 14 Qualitätsstufen nach Rasse der Schafe, Länge, Feinheit, Gleichmäßigkeit und Geschmeidigkeit der Fasern sortiert werden. Dies wurde mit den Händen erfüllt, setzte viel Erfahrung voraus und war vergleichsweise gut bezahlt. Die Arbeit führten überwiegend Frauen aus und war auch beliebt, weil es der einzige Arbeitsplatz ohne den starken Maschinenlärm war.

In der Wäscherei wurde die Wolle anschließend von Verunreinigungen wie Sand, Gräsern, Kot und Wollfett befreit. Die Arbeit an den etwa 60 m langen Waschstraßen gehörte mit zu den schwersten und ungesündesten. Die Arbeitskräfte waren neben dem Maschinenlärm auch warmen Wasserdämpfen ausgesetzt, die von chemischen Zusätzen durchsetzt waren.



Ein Haufen zu sortierender Wolle.



Die Krepelmaschine

Die Wolle wird von Hand auf dem Förderband verteilt und von dort zu den ersten Walzen, den Vorreißern, transportiert. Hier werden die Flocken aufgelockert. Die großen Walzen werden mit dem französischen Wort für Trommel als Tomboure bezeichnet. Beim Krepeln wird die Wolle immer wieder auf Walzen verteilt und durch die Drehbewegung anderer Walzen abgekröpft. Dabei wird Schmutz herausgebürstet.

Eine Krepel aus der Musterspinnerei

Textilhersteller fragen die Spinnereien nach Proben ihrer Garne, bevor sie eine größere Bestellung aufgeben. Für die Herstellung eines solchen Musters wird der gesamte Prozess der Produktion an kleineren Maschinen ausgeführt, um die geringen Mengen der Garne herzustellen. Eine Musterspinnerei kann schnell Garn in verschiedenen Qualitäten erzeugen und stört damit nicht die Produktion in der Fabrik.

Krepel, Fritz Hanaus-See, aus dem Bestand der Baumwollfabrik Bremen

Das Wasser wurde der Delme entnommen und ungefiltert in die Delme zurückgeleitet.

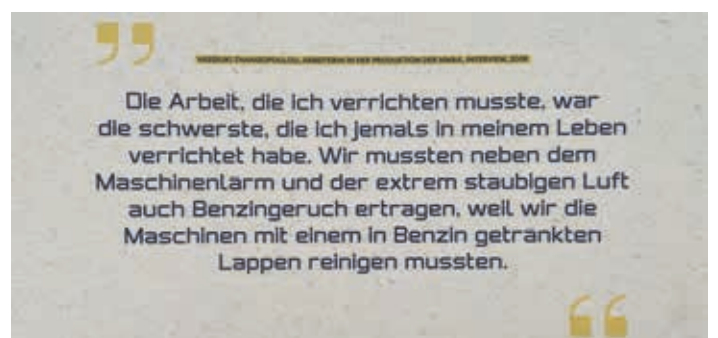
Die gewaschene Wolle musste anschließend gekrepelt werden, d.h. sie wurde durch viele Walzen mit tausenden kleinen Nadeln gedreht. Die Wollfasern sollten von Knoten usw. befreit und in eine Richtung gebracht werden. An den Krepelmaschinen gab es viele Unfälle. Durch die stundenlange, monotone Arbeit gerieten immer wieder Arbeiterinnen mit ihren Händen in die Maschinen. Außerdem konnten viele Beschäftigte die auf Deutsch erteilten Arbeitsanweisungen gar nicht verstehen.

Riesige Spinnmaschinen mit mehreren Meter breiten Wagen verdrehten das Garn und wickelten es auf Spindeln. Eine Arbeiterin musste oft mehrere Maschinen gleichzeitig bedienen und so schnell wie möglich gerissene Fäden wieder verknoten.

Nach der Führung lud uns der Heimatverein Delmenhorst zu Kaffee und Kuchen ein, wobei wir unsere Eindrücke Revue passieren ließen und uns für den interessanten Nachmittag bedankten. Wir freuen uns auf einen weiteren spannenden Ausflug im nächsten Jahr.

SIGRID REIMANN

Fotos: Hermann Kück



Aus dem Vereinsleben

Grillen im und am Heimathaus

Bei schönstem Wetter trafen sich die aktiven Mitglieder unseres Vereins am Freitagnachmittag, 18. August, zum Grillen und zu einem Gedankenaustausch in gemütlicher Runde.

Eine Vielfalt an selbstgemachten Salaten, unterschiedlichen Beilagen und Nachspeisen bot ein abwechslungsreiches Angebot zu den schmackhaften Würsten vom Grill. Beim Essen fand ein reger Austausch über vergangene und zukünftige Veranstaltungen statt. Und erneut zeigte sich, dass diese Treffen für weitere Planungen und Zusammenarbeit als Ideenschmiede hilfreich sind.

BRIGITTA SIEBECKER

Foto: Brigitta Siebecker



LESUMER  LESEZEIT

BUCHER GLÜCK GESCHENKE BESONDERA FREIZEIT FAMILIE KULTUR VIelfALT SERVICE EMPFEHLUNG KOMPETENZ AUSSTATT

Hindenburgstraße 57 • 28717 Bremen • Tel. 63 37 99
info@lesumer-lesezeit.de • www.lesumer-lesezeit.de

**WIR
 HELFEN
 MENSCHEN.**

SERVICE WOHNEN | TAGESPFLEGE | PFLEGEINRICHTUNGEN

Neustadt, Gröpelingen, Oslebshausen, Grambke und Vegesack



SOZIALWERK DER FREIEN CHRISTENGEMEINDE

Tel.: 0421 - 64 90 00 | www.sozialwerk-bremen.de

Nachtrag zum Artikel über Walerjan Wróbel, Lesumer Bote 118

In der Sommerausgabe 2023 haben wir ein Interview mit dem Fotokünstler Stefan Weger aus der taz nachgedruckt. Weger setzt sich dabei mit der möglichen Schuld seiner Urgroßmutter Luise am Tod des Zwangsarbeiters Walerjan Wróbel auseinander. Für sein Fotobuch „Luise. Geschichte eines Unrechts“ hatte er eine Streuobstwiese im Naturschutzgebiet Werderland (ehemals Hof Martens) zu allen Jahreszeiten aufgenommen. Dies kontrastierte er mit historischen Fotos aus seiner Familie und Dokumenten zur Brandstiftung im Stall des Hofes im Jahr 1941 und zum anschließenden Prozess gegen Walerjan Wróbel, der mit dessen Hinrichtung endete.

In der einleitenden Fragestellung des taz-Interviews entsteht der Eindruck, dass Wegers Urgroßmutter den Jungen direkt an die Gestapo verraten habe.

Nachfragen und Hinweise eines Lesers veranlassten uns, u. a. mit Hilfe der Forschungen des Historikers Schminck-Gustavus, die Stichhaltigkeit dieser Aussage zu prüfen.

Unser Fazit: Die o. a. Aussage lässt sich so nicht halten. Der bei Schminck-Gustavus abgedruckte damalige Polizeibericht und andere Dokumente schildern den Ablauf wie folgt:

Nach dem Brand am 29.4.1941 wurde nicht die Gestapo gerufen. Die Löschung des Brandes erfolgte mit Hilfe von Nachbarn und Soldaten. Ein Anruf „vom Postamt“ alarmierte Feuerwehr und die Polizeidienststelle Lesum. Als diese eintrafen, war das Feuer bereits gelöscht. Die Polizei nahm Walerjan Wróbel als der Tat verdächtig fest und schrieb für seine Übergabe an die Gestapo einen Bericht. Einige Tage später, am 2.5.1941, vernahm die Gestapo Walerjan Wróbel, der die Tat laut Protokoll zugab, und als Zeuginnen auch Mutter und Tochter (Luise) Martens. Dann nahm die Unrechtsjustiz den bekannten Verlauf: Im August 1942 wurde der Junge als „Volksschädling“ hingerichtet.

Die historischen Fakten belegen aber auch: Die Bauernfamilie brauchte nach dem Tod des Hofbesitzers (31.3.1941) dringend eine Arbeitskraft und forderte einen „Fremdarbeiter“ beim Arbeitsamt an. Nachdem am 19.4.1941 der schwächliche 16-jährige polnische Junge ohne Deutschkenntnisse bei ihnen erschien und schon am 25.4.1941 – möglicherweise aus Heimweh – einen (vereitelten) Fluchtversuch unternahm, meldete die Familie dies telefonisch beim Arbeitsamt und der örtlichen Polizei. In den späteren Zeugenaussagen der beiden Frauen

nach der Brandstiftung finden sich weder Bedauern über die Festnahme noch Zweifel an der Schuld des Jungen.

Die Bauernfamilie nahm – wie viele andere Bauern auch – das im Nationalsozialismus installierte System der Zwangsarbeit von Menschen aus besetzten Ländern in Anspruch und wurde damit Glied einer Kette längst begonnenen Unrechts.

Dass sich die Urenkel-Generation der NS-Zeit mit ihren Familiengeschichten auf eigene und persönliche Weise auseinandersetzt – wie Stefan Weger – ist gut und wichtig für die Vermittlung des Themas an die nächste Generation. Dabei ist ein sachlich und historisch genauer Kontext unabdingbar.

Uns als Heimatverein liegt an einer sachlichen Auseinandersetzung zwischen den Generationen gerade auf örtlicher Ebene darüber, unter welchen Umständen Mitverantwortung im Gemeinwesen gelingen, aber auch scheitern kann.

REDAKTION LESUMER BOTE

Quellen:

C. U. Schminck-Gustavus, Das Heimweh des Walerjan Wróbel, ein Knabe vor Gericht, Bremen 2007 (ergänzte und überarbeitete Ausgabe des Buchs von 1986), Kapitel „Abgegriffen, zerfleddert, verstaubt: Die Sondergerichtsakte Wróbel, Walerjan“, S. 23-33

Stefan Weger, Luise. Archäologie eines Unrechts, Eigenverlag, 2022

Beide Bücher können in der Bibliothek des Heimatvereins eingesehen werden. Das Buch von Schminck-Gustavus ist auch in der Stadtbibliothek Bremen ausleihbar.





B E L L M E R
ZIMMEREI
HOLZBAU
D A C H
F A S S A D E

www.bellmer-zimmerei.de

Telefon (04 21) 636 85 04 · Info@bellmer-zimmerei.de

**Unsere Kompetenz
ist Ihre Sicherheit!**

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 8.30 - 18.30 Uhr
Sonnabend 9.00 - 13.00 Uhr

Inh. Henner Buts, Rotdornallee 55
28717 Bremen, Telefon 0421 632830
www.rotdoznapotheke.de

ROTDORN
A P O T H E K E

weru

**SICHER IST
SICHER.**

**SICHERHEITS-
PAKETE
FÜR MEHR
SCHUTZ.**



- Sicherheit für jeden Bedarf.
- Fenster und Türen schützen Ihr Wertvollstes.
- WERU Protect-Pakete in 3 Ausführungen.
- Sicher und Geld zurück
WERU Produkte sind förderfähig.*

* Abhängig von aktuellen Förderprogrammen

WIR BERATEN SIE GERNE:

**Die Tischlermeister
GmbH**

horst eylers – maik meyer
carsten sandstedt
28717 Bremen-Lesum
Am Heidbergstift 13
info@die-tischlermeister.com
Tel.: 04 21 – 6 39 99 17
www.die-tischlermeister.com

CLAVIS Musikhaus
Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik
*Noten und Musikbücher
Klaviere und Flügel
Musikinstrumente
Stimmungen
Werkstatt
Service*

**Ihr Musikfachgeschäft
in Bremen - Nord**

**Veegesacker Heerstraße 115
28757 Bremen - Schönebeck**

Tel. 0421 - 629701




- Haustüren
- Fenster
- Rollläden
- Markisen
- Vordächer
- Wintergärten
- Innentüren
- Wohnungstüren
- Parkett
- uvm.



Studio für Haustüren + Fenster

Tischlerei seit 1912

 **631755**

www.eylers-tischlerei.de
info@eylers-tischlerei.de

An der Ihle 3 • 27721 Ritterhude - Ihlpohl

- Große Ausstellung
- Tischlerei seit 1912
- Meisterbetrieb
- Beratung
- Aufmaß
- Lieferung
- Montage
- Kundendienst
- Reparaturen
- Fassadendesign



Haustüren kauft man bei Eyler's ...

RÄTSEL

Das Rätsel ist ein Gruß von uns an unsere Leserinnen und Leser.

Die unten vorgegebenen Wörter müssen in der richtigen Reihenfolge in die Kästchen eingetragen werden.

W										F										,																				N																																																	
A										,																				F																				E																																							
																				T										,										N										.										L																				S									
																				M																				L																				E										.																			

ADVENT, BLEIBEN, DASS, DEM, EIN, EINEN, FROHE, FESTTAGE, GESUND, GEWOGEN, GUTES, HABEN, HEIMATVEREIN, HOFFEN, IHNEN, JAHR, LESUM, NEUES, SCHÖNEN, SIE. SIE. UND. UND. WIR. WÜNSCHEN.

Rätsel, Text und Gestaltung: Cornelia Trittin

Foto: Hermann Kück

Lösung siehe Seite 5



Diakonisches
Seniorenzentrum **Haus**
am Hang

In der behaglichen Atmosphäre des Seniorenzentrums Haus am Hang in Osterholz-Scharmbeck können Sie sich wohlfühlen. Unser Haus ist auf Bewohner in den unterschiedlichsten Lebenslagen eingerichtet - ganz gleich ob Sie nur von Zeit zu Zeit eine helfende Hand brauchen oder intensiver Pflege bedürfen.

Unsere erfahrenen Fachkräfte sorgen sich um Körper, Geist und Seele.

Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang gGmbH
Am Hang 7 | 27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon 04791 9612-0 | info@haus-am-hang-ohz.de
www.haus-am-hang-ohz.de

Ein Haus der Diakonie



Liebe Leserinnen und Leser! (soweit Sie nicht bereits bei uns Mitglied sind)

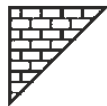
Wir bitten um Unterstützung für den Lesumer Boten!

Die Mitglieder des Heimatvereins bekommen den „Lesumer Boten“ frei Haus geliefert. Die übrige Auflage (den größten Teil) verteilen wir als Gratis-Dienst in Burglesum. Sie finden Exemplare z. B. bei unseren Inserent:innen, in Kitas und Schulen, in Alten- und Pflegeheimen, in den Kirchengemeinden. Aber: Steigende Kosten erschweren uns zunehmend die kostenlose Abgabe. Aus diesem Grund würden wir uns über eine Spende von Ihnen für unsere Arbeit freuen. Herzlichen Dank dafür an Sie im Voraus! Unsere Kontoverbindung lautet:



Zahlen-mit-Code.com

Sparkasse Bremen, IBAN DE25 2905 0101 0007 0536 22 – Stichwort: Lesumer Bote



RASMUS ZALEWSKI

Maurermeister

Neubau · Umbau · Renovierung
Fliesen · Reparaturen

Steindamm · 28717 Bremen-Lesum
Tel. 0421 / 63 66 034 · Fax 63 66 073

Warncke's FLEISCHWAREN

Imbiss-Betriebe, Eigene Fleisch- & Wurstwarenproduktion,
Fabrikverkauf

Mi. und Do. von 09:00 – 13:00 Uhr

Fr. von 09:00 – 15:00 Uhr

27721 Ritterhude-Platjenwerbe, Lindenstrasse 34

Tel.: (0421) 69 38 50 Fax: (0421) 69 38 515

www.warncke-fleischwaren.de



Sie haben Fragen?



0421-636 33 66

MACHEN SIE IHREN IMMOBILIENVERKAUF ZUR VERTRAUENSACHE.
WIR STEHEN IHNEN VOM ERSTKONTAKT BIS ZUM ABSCHLUSS
ZUR SEITE - **KOMPETENT, SICHER, MENSCHLICH.**

LERNEN SIE UNSERE ARBEIT KENNEN UND SCHÄTZEN.

WIR FREUEN UNS SCHON DARAUF, SIE KENNENZULERNEN.

Tanja Müscher

Ihre Ansprechpartnerin
BVFI Regionaldirektion



www.immobilien-lange.eu



Mitgliedsnr.: _____

1. Aufnahmeantrag Ich beantrage die Aufnahme in den Heimatverein Lesum e. V. Die Satzung ist mir bekannt und wird anerkannt.

Name, Vorname		Geburtsdatum (TTMMJJJJ)	
Straße und Hausnummer			
Postleitzahl	Wohnort	Telefon Festnetz	
E-Mail		Telefon mobil	

Aktueller Jahresbeitrag (siehe Beitragstabelle): zzgl. freiwillige Spende pro Jahr

Summe

€

€

Datum: _____

Unterschrift: _____

Der Austritt ist schriftlich unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalenderjahres zu erklären.

2. SEPA-Lastschriftmandat für SEPA-Basis-Lastschriftverfahren - Wiederkehrende Zahlung

Heimatverein Lesum e.V. - Gläubiger-Identifikationsnummer: DE77ZZZ00000998362 Mandatsreferenz-Nr.: = Mitgliedsnr.

Ich ermächtige widerruflich den Heimatverein Lesum e. V. den durch die Satzung oder durch Mitgliederbeschluss festgelegten Jahresbeitrag sowie die ggf. oben genannte freiwillige Spende von meinem Konto mittels SEPA-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Heimatverein Lesum e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber:in: Name, Vorname			
Straße und Hausnummer			
Postleitzahl	Wohnort		
D	E		
IBAN des Zahlungspflichtigen			

Datum: _____

Unterschrift: _____

3. Freiwillige Mitarbeit in Arbeitskreisen (nur bei Interesse ankreuzen)

Ich möchte mich in die Vereinsarbeit aktiv einbringen und bin an der Mitarbeit in folgenden Arbeitskreisen interessiert:

- | | | |
|--|--|--|
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Archiv | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Bibliothek |
| <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Verwaltung | <input type="checkbox"/> Arbeitskreis Lesumer Bote | |
| <input type="checkbox"/> Ich kann historische Dokumente und Bilder zum Kopieren und zur Digitalisierung zur Verfügung stellen. | | |

4. Informationen zur Datenschutzverordnung Ich bestätige, die Informationen gelesen zu haben, und willige ein, dass der Verein personenbezogene Daten für die genannten Zwecke speichert.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Datenschutzrechtliche Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen Ihrer Vereinsmitgliedschaft

Hiermit informiert Sie der Heimatverein Lesum e. V. über die Nutzung und Verarbeitung der von Ihnen angegebenen bzw. angeforderten personenbezogenen Daten. Für uns ist die Transparenz unseres Handelns gegenüber unseren Mitgliedern und der Schutz Ihrer persönlichen Daten sehr wichtig. Mit den folgenden Informationen kommen wir zudem unseren Verpflichtungen im Rahmen der EU-Datenschutzgrundverordnung nach. Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist der Heimatverein Lesum e. V., Alter Schulhof 11, 28717 Bremen, Telefon 0421-634676, Mail: heimatverein.lesum@t-online.de, www.heimatverein-lesum.de.

Daten: Damit wir Ihre Mitgliedschaft entsprechend verwalten können, verarbeiten wir auf der Rechtsgrundlage Ihrer Mitgliedschaft bei uns nach Art. 6 Abs. 1 b folgende Ihrer angegebenen persönlichen Daten. Fehlende Angaben zu Ihren personenbezogenen Daten können zur Ablehnung der Aufnahme in den Verein führen:

Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, Geburtsdatum, Mailadresse, Kontoverbindung zum Zweck der Führung der Mitgliederliste, satzungsgemäßen Einladung zu Mitgliederversammlungen, Zustellung der Vereinszeitung, Geburtstags- / Jubiläumsansprache sowie zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen, Weitergabe an Sparkasse Bremen aufgrund erteiltem Sepa-Lastschriftmandats zum Einzug der Mitgliedsbeiträge.

Dauer der Speicherung: Die Daten werden von uns für die Dauer der Mitgliedschaft gespeichert. Danach speichern wir Ihren Namen, Ihre Anschrift, Ihr Geburtsdatum und die Daten zu Ihrer Beitragszahlung im Rahmen der steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren.

Widerruf: Sie haben das Recht, die Einwilligung (auch einzelner

Punkte) jederzeit zu widerrufen. Die Rechtmäßigkeit der Verarbeitung in der Zeit vor dem Widerruf wird durch diesen nicht rückwirkend beseitigt. Den Widerruf richten Sie bitte an den Vorstand. Gerne können Sie uns diesen auch in Textform zusenden.

Weitere Hinweise: Sie haben jederzeit das Recht auf Auskunft über die Sie betreffenden, von uns verarbeiteten personenbezogenen Daten sowie auf Berichtigung oder Löschung dieser Daten. Auch können Sie uns mitteilen, sofern Sie die Verarbeitung Ihrer Daten einschränken möchten. Darüber hinaus haben Sie jederzeit das Recht, der weiteren Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten zu widersprechen. Den Widerspruch können Sie formlos an den Vorstand in schriftlicher Form senden.

Sie haben das Recht, von uns auf Nachfrage die über Sie bei uns gespeicherten personenbezogenen Daten in einem strukturierten, gängigen und maschinenlesbaren Format zu erhalten oder dass wir die Daten an einen anderen Verantwortlichen übermitteln.

Für den Fall, dass Sie die Ansicht vertreten, dass die Verwendung Ihrer Daten rechtswidrig erfolgt ist, haben Sie nach Art. 77 DSGVO das Recht, sich bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu beschweren. In unserem Fall bei: Der Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit der Freien Hansestadt Bremen, Postfach 100380, 27503 Bremerhaven, Mail: office@datenschutz.bremen.de, www.datenschutz-Bremen.de

Die Nicht-Bereitstellung Ihrer Daten mit Ausnahme der Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer hat keine Auswirkungen auf Ihre Mitgliedschaft oder auf Ihre Rechte als Mitglied in unserem Verein.

Mitgliedsbeiträge (Stand 1.1.2023) pro Jahr:
Mitglied :€ 30, Ehe-/Lebenspartner 18 €, bei Eintritt im 2. Halbjahr einmalig € 15 bzw. 9 €



Gepflegt wohlfühlen durch Wohnen mit Service in Bremen!

Bei Fragen beraten wir Sie natürlich gerne. Wir freuen uns auf Sie!

HANSA Seniorenwohnpark an der Ihle

Hausleitung Julia Graue

Hindenburgstraße 7 · 28717 Bremen · Telefon 0421 4787-5

E-Mail swp.ihle@hansa-gruppe.info

HANSA Seniorenwohnpark an der Lesum

Hausleitung Julia Graue

Am Burgplatz 2 · 28719 Bremen · Telefon 0421 6435-5

E-Mail swp.burglesum@hansa-gruppe.info

www.hansa-gruppe.info



Wir bieten Ihnen: ambulante Pflege, Wohngemeinschaft, Servicewohnen und Dauerpflege Altenhilfe-Angebote in Friedehorst

Dienste für Senioren und Pflege Friedehorst mit Einrichtungen in Lesum und Walle
Roldomallee 64 · 28717 Bremen · Tel. 0421 6381-0 · dsp@friedehorst.de

www.friedehorst.de

Friedehorst

Impressum

Der LESUMER BOTE erscheint vierteljährlich (im März, Juni, September und Dezember).

ISSN 2700-3477

Der Heftpreis einschließlich Zustellung ist im Mitglieds- bzw. Vereinsbeitrag von 30 € jährlich (Paare 48 €) enthalten.

Herausgeber:

Heimatverein Lesum e. V.
Alter Schulhof 11, 28717 Bremen
Telefon / Anrufbeantworter: 0421 - 63 46 76
heimatverein-lesum@t-online.de
Verantwortlich: Klaus-Martin Hesse

Redaktion und Gestaltung:

Heimatverein Lesum e. V.
Email: lesumberbote@gmx.de
Layout: Gerd May

Die Redaktion behält sich vor, zur Verfügung gestellte Beiträge nach Rücksprache zu kürzen, zu bearbeiten, zu vertagen oder nicht anzunehmen.

Auflage dieser Ausgabe: 1.750

Inserate: Hermann Kück

Druck und Verarbeitung:

Wilhelm Brüggemann Buchbinderei und Druckerei GmbH,
28195 Bremen

Wir danken unseren Inserent:innen:

Bellmer Zimmermeister	27
CLAVIS Musikhaus	28
Dachdeckerei Cummerow	13
Diakonisches Seniorenzentrum Haus am Hang	29
Die Sparkasse Bremen	7
Die Tischlermeister GmbH	28
DSP Friedehorst gGmbH	33
Eichen-Apotheke	5
Esso Platjenwerbe - GMK GmbH	4
Eylers Tischlerei	28
Fleischwaren Warncke GmbH	30
Frank Swiergiel Malereibetrieb	16
Frenzel Reisen KG	5
GE.BE.IN Bestattungsinstitut Bremen GmbH	21
Grote Heizung & Bad	6
Hansa Seniorenwohnpark	32
Immobilien Lange	30
Ingo Rohloff Bad und Heizung	6
Jörg Döhle Schornsteinfegermeister	22
Juwelier Piel	24
Lesca Manare	5
Lesumer Hof	13
Lesumer Lesezeit	26
Papier & mehr	12
Rasmus Zalewski - Maurermeister	30
Reformhaus Ratjen	33
Reinhard Kasch Haushaltswaren	10
Rotdorn-Apotheke	27
Sozialwerk der Freien Christengemeinde e. V.	26
Steinmetzbetrieb Hinrichs	7
Team Adam	16
Tischlerei Wessling GmbH	13
Tourismus GmbH Ilsenburg	24
TSV Lesum-Burgdamm von 1876 e. V.	20

Fachberatung bekommen Sie im

Reformhaus Ratjen

Natürlich gesund leben

Ihr Fachgeschäft für ganzheitliche Alternativmedizin und Naturheilkunde TCM

Hindenburgstraße 35 • Bremen-Lesum • Telefon 0421/637074
Kirchenstraße 11a • 27711 OHZ • Telefon 04791/986878
www.reformhaus-rathjen.de



KLEINE EMMA KINDERSEITEN

DAS IST EMMA



UND DIESER KLEINE RABE IHR FREUND RADAU.




BEI IHREN ABENTEUERN IST IMMER DER RUCKSACK



MIT DABEI UND BIETET FÜR EUCH VIELE ÜBER-
RASCHUNGEN UND IDEEN ZUM MITMACHEN.

GEBT AUF IHN ACHT!

Die Zeit vor Weihnachten liebt Emma ganz besonders. Draußen in Lesum werden Häuser, Geschäfte und Straßen festlich herausgeputzt. Überall sind Tannen, Engel, Sterne  und viele Lichter zu sehen.

Auch drinnen in der Wohnung ist dann alles so zauberhaft geschmückt und gemütlich. Nur dem Tisch in der Küche fehlt noch eine Dekoration. Emma hat aber schon eine Idee. Sie kramt in der großen Kiste mit den Weihnachtssachen und findet allerlei tolle Dinge. In kurzer Zeit fertigt sie damit ein weihnachtliches Windlicht.

Und der schöne rote Stern, den Radau irgendwo gefunden und ihr stolz geschenkt hat, findet hier ebenfalls einen hübschen Platz. Leise sagt sie: Danke dafür, Radau!





KLEINE EMMA KINDERSEITEN

Vielleicht habt ihr Lust, wie Emma auch so ein Windlicht zu basteln.



Ihr benötigt dafür zunächst ein großes Glas. Besonders hübsch sieht es mit einem Weckglas aus. Dann braucht ihr ein weiteres kleines Glas, das ihr in das größere stellt. Dort hinein kommt eine dicke Kerze, die fest stehen sollte (kleine Wachsplättchen oder etwas Sand helfen).



Den Raum zwischen den Gläsern könnt ihr nun nach eurem Geschmack mit weihnachtlichen oder natürlichen Dingen befüllen. Ganz wichtig ist dabei, dass die Dekoration nicht in Berührung mit der Kerze oder deren Flamme kommen kann!



Emma hat verschiedene Zweige, Nüsse, Vanilleschoten und getrocknete Apfelsinenscheiben benutzt. Toll wirken dazwischen auch kleine glitzernde Kugeln oder Sternchen. Dann hat Emma noch etwas von ihrem Haarband um den Rand des Windlichtes gewickelt und eine Schleife gemacht. Hübsches Geschenkband oder Bast gehen natürlich auch gut. Habt ihr noch mehr eigene Ideen?

SCHON FERTIG UND SO SCHÖN!



LINKS HABEN WIR HEUTE EINE ANREGUNG FÜR EUCH.



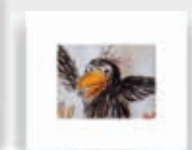
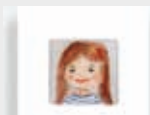
BASTELE EINE WINDLICHT FÜR EUCH ODER ANDERE. ES IST EIN PRIMA GESCHENK!

FROHE WEIHNACHTEN EUCH ALLEN!



BIS ZUM NÄCHSTEN MAL UND BLEIBT GESUND!

EURE





Alter Schulhof 11, Lesum
Tel.: 0421 634676
www.heimatverein-lesum.de
heimatverein-lesum@t-online.de

Regelmäßige Veranstaltungen Stand: November 2023 Infos dienstags, 15 – 17 Uhr im Heimathaus

Spielenachmittag

Ingeborg und Rudolph Wegmann
Wöchentliche Treffen

Montag

15:00 – 17:00 Uhr

Burglesumer Foto- und Geschichtswerkstatt

Klaus-Martin Hesse
Treffen an jedem 3. Montag im Monat

Montag

19:00 – 21:00 Uhr

Aquarell- und Zeichnen-Kurs

Elsje Reddemann
Wöchentliche Treffen

Dienstag

09:30 – 13:00 Uhr

Wikipedia vor Ort

Norbert Kück
Treffen alle zwei Wochen,
genaue Termine siehe – <http://vo.bremenpedia.org>

Dienstag

15:00 – 17:00 Uhr

Plattdeutsch

Anne Asseln
Treffen jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat

Mittwoch

19:00 – 20:30 Uhr

Singen und Klönen

Gisela Jeffke-Meyer
Treffen an jedem dritten Mittwoch im Monat

Mittwoch

16:00 – 18:00 Uhr

Boule

Birgit Tell
Wöchentliche Treffen - Boulebahn am Café Knoop's Park

Donnerstag

15:00 Uhr

Radwanderer

Termine, freitags ab Mitte April bis Ende September, jeweils um 13:30 Uhr, Treffpunkte siehe
Veranstaltungsflyer oder www.heimatverein-lesum.de

Theaterfahrten siehe Veranstaltungsflyer oder www.heimatverein-lesum.de

Mitmachen?

Mitarbeit in Archiv, Bibliothek und bei der Digitalisierung historischer Quellen,
Gestaltung der Internetseite und des Veranstaltungsflyers, Pressearbeit,
Digitale Karte „Was mal war...“, Verwaltung, Hausfürsorge, Verteilung Lesumer Bote,
Mitarbeit beim Lesumer Boten: recherchieren, Artikel schreiben, Layout, Veranstaltungen
organisieren oder anbieten, neue Ideen und Angebote einbringen